Abendpost

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 14. Dezember 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 294

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Kongreß.

Die erwartete Präsidentenbotschaft über Hawai.

Washington, D. C., 14. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm noch gestern die Vorlage, wonach das Territorium Utah in den Staatenrang erhoben werden soll, so gut wie einst[illegible] an, ebenso die Flottenperson[illegible]untersuchungsvorlage, sowie den McCreary'schen Beschlußantrag, welcher den Präsidenten um Auskunft über die Hawai'schen Angelegenheiten ersucht. — In der gestrigen Senatssitzung leistete sich Morrill von Vermont auch eine Zollrede.

Washington, D. C., 14. Dez. Wahrscheinlich wird am nächsten Dienstag Abend die demokratische Parteiberathung über die neue Wilson'sche Zollvorlage stattfinden. Hr. Wheeler von Alabama meint, daß die Berathung mehrere Abende in Anspruch nehmen werde.

Die erwartete Prädentenbotschaft über die Hawaische Frage wird heute nicht mehr dem Kongreß zugehen, sondern bis nach der morgigen Kabinetssitzung und der Abfahrt des Dampfers „Alameda" von San Francisco nach Honolulu zurückbehalten werden.

Der Washingtoner Korrespondent der Baltimorer „Sun", welcher sich früher in dieser Angelegenheit wohlunterrichtet zeigte (er war der Erste, welcher im vergangenen Oktober mittheilte, daß die Regierung den früheren Stand der Dinge auf Hawaii wiederherzustellen beabsichtige) leistet sich auch schon eine Art Auszug aus der noch unveröffentlichten Präsidentenbotschaft. Er sagt, dieselbe werde ziemlich umfangreich sein. Der Präsident erklärt darin angeblich, nach nochmaligem Ueberblick über die ganze Geschichte der Angelegenheit:

Der Gesandte Willis sei angewiesen worden, erst in aller Form den Vorschlag auf Angliederung der Hawai-Inseln an die Ver. Staaten zurückzuweisen und dann bekannt zu machen, daß die Ver. Staaten die friedliche Wiedereinsetzung der Königin fordern; wenn diese die Regierung nicht übernehmen wollte ohne die Versicherung, daß sie durch die Streitkräfte der Ver. Staaten geschützt würde, dann solle er einstweilen keine Schritte mehr thun, sondern auf weitere Instruktionen von den Ver. Staaten warten.

Der Gesandte Willis habe indeß gefunden, daß die provisorische Regierung viel stärker sei, als angegeben worden war, und jeden Tag an Macht zunehme. Unter den besseren Klassen der Bevölkerung herrsche eine starke Stimmung gegen die Wiedereinsetzung der Königin Liliuokalani, und es seien die entschiedensten Beweise dafür vorhanden, daß die bestehende Regierung sich mit Gewalt jedem diesbezüglichen Versuch widersetzen würde.

Nunmehr, da der Präsident die Vorrechte seines Amtes erschöpft habe, um eine Beilegung des Streithandels herbeizuführen, ohne die amerikanische Flottenstreitmacht zur Unterstützung in Anspruch zu nehmen, bleibe ihm nichts übrig, als die Sache zu weiterer Beschlußfassung dem Kongreß zu überlassen.

Der Präsident, sagt dieser Gewährsmann weiter, wird von seiner jetzigen Politik nicht abgehen und kaum darauf dringen, daß Gewalt angewendet werde zur Wiedereinsetzung der Königin.

Washington, D. C., 14. Dez. Das Abgeordnetenhaus nahm heute die Vorlage zur Verbesserung des Abrechnungs- und Geldbegleichungssystems der Postämter an.

Feuerschaden.

Ein Millionenfeuer in Buffalo.

Buffalo, N.Y., 14. Dez. Das Robinson'sche „Musee Theatre", das Spezereigeschäft von Faxon, Williams & Faxon, und das große Schnittwaarengeschäft von J. N. Adam & Co. an Main Str., zwischen Eagle und Clinton Str., stehen in Flammen und sind wahrscheinlich völlig verloren. Das Theater ist bereits ausgebrannt.

(Später:) Man schätzt den angerichteten Schaden auf anderthalb Millionen Dollars. Der sog. Arcade-Block ist vollständig zerstört. Außer den genannten Plätzen sind u. A. auch Sheas Musikhalle, Xerxas Spezereigeschäft völlig vernichtet.

Die Shea'sche Konzerthalle war die schönste ihrer Art zwischen New York und Chicago.

Um 7 Uhr heute früh hörten Leute, die sich in der Nähe des „Arcade Block" befanden — welcher vor 35 Jahren gebaut wurde und mit keiner der modernen Verbesserungen versehen war — eine dumpfe Explosion. Die Schrubbfrau, welche im Gebäude zu thun hatte, war gerade im Begriff, ihre Thätigkeit zu beginnen, als auch sie den dumpfen Knall vernahm. Sie lief, „Feuer" rufend, durch die Korridore, und die Nachtwächter weckten alle Insassen des Gebäudes. Sie wurden sämmtlich gerettet, obgleich die Flammen geradezu mit Blitzesschnelle um sich griffen. Nur der Heizer des Gebäudes wird vermißt, und man fürchtet, daß er umgekommen ist. Die Feuerwehr mußte sich darauf beschränken, die Weiterverbreitung der Flammen nach der Eagle Str. zu verhindern, und hatte damit übergenug zu thun.

Es stellte sich heraus, daß das Feuer durch die Explosion von Naturgas unter den Dampfkesseln in der Mitte des Gebäudes entstand. Wäre es zum Ausbruch gekommen, während im Theater und in der Konzerthalle gespielt wurde, so würde wahrscheinlich entsetzliches Unheil entstanden sein! Man hatte schon seit Jahren über den Zustand dieses Baues, welcher den dritten Theil eines Straßengeviertes einnahm, die Köpfe geschüttelt.

Des Moines, Ja., 14. Dez. In Waukee wüthete heute früh um 3 Uhr eine schlimme Feuersbrunst, welche das Howe'sche Spezereigeschäft, das Postamt, die Clarke'sche Apotheke und Telephonstation, den Garlock'schen Fleischmarkt, zwei Eishäuser und ein Lagerhaus zerstörte. Die Oddfellows haben ihre sämmtlichen Bücher und Ordensgeräthe eingebüßt.

Am Galgen.

Pittsburg, 14. Dez. Angelo Zappe wurde wegen Ermordung des Frank Helmstetter (am 4. Juli 1892) heute Vormittag um 10.55 Uhr gehängt.

Zappa war etwa 46 Jahre alt und wanderte im April 1891 aus der italienischen Provinz Aquilla nach den Ver. Staaten aus. Mit ihm wurde bei dem Prozeß auch sein Bruder Josef zum Tode verurtheilt; der Begnadigungsrath empfahl, dieses Urtheil in lebenslängliche Haft umzuwandeln; doch hat der Gouverneur noch nichts in der Sache gethan. Man fürchtet, daß Josef infolge der Hinrichtung seines Bruders wahnsinnig wird. Letzterer starb übrigens sehr gefaßt und in der Hoffnung, daß er in den Himmel komme. Der Leiche wird von einem Ausschuß Italiener, welcher auch die Kosten der Vertheidigung aufbrachte, ein anständiges Begräbniß zutheil werden.

Brookville, Ont., 14. Dez. Heute früh um 8.05 Uhr wurde Charles J. Luckey wegen Ermordung seines Vaters, seiner Schwester und seiner Stiefmutter gehängt. Er schritt lächelnden Antlitzes zum Galgen, und bis zum letzten Augenblick versicherte er, daß er unschuldig sei. Da sein Hals gebrochen wurde, so trat sein Tod fast augenblicklich ein.

Ursprünglich war Luckey unter der Beschuldigung, seine Schwester ermordet zu haben, prozessirt, aber freigesprochen worden. Auf neues Beweismaterial hin wurde er abermals verhaftet und diesmal wegen Vatermordes prozessirt und schuldig befunden.

Smethport, Pa., 14. Dez. Ralph Croßmire, welcher schuldig befunden worden war, vor etwa einem Jahre seine Mutter ermordet zu haben, wurde heute Vormittag gehängt. Er zeigte sich sehr kaltblütig oder wenigstens stumpfsinnig. Ohne besondere Bewegung hatte er zugesehen, wie das Galgengerüst aufgestellt wurde, er verbrachte seine letzte Nacht in gesundem Schlafe, und heute Vormittag ließ er sich das Frühstück gut schmecken. Festen Schrittes ging er zum Galgen. Unmittelbar ehe das Fallbrett niederging, sagte er mit deutlich hörbarer Stimme: „Ich vergebe Allen, welche gegen mich gesündigt haben." Kurz nach 10 Uhr erfolgte die Hinrichtung; sein Hals wurde gebrochen. Croßmire hat bei seinen Anwälten eine Erklärung hinterlassen, die indessen ein unzusammenhängendes Schriftstück ist und für die Verbrechensgeschichte keine Bedeutung hat. In Uebereinstimmung mit dem Sheriff wurde die Erklärung verbrannt.

Die texanischen Bahnräuber.

Austin, Tex., 14. Dez. Heute begann bereits der Prozeß gegen die vier Kerle, welche kürzlich den „International" Expreßzug ausraubten: Dick Wallace, Bill Brunson, Lum Denton und Lewis Sheldon. Die Verurtheilung der ganzen Bande ist sicher. Ueber Brunson, welcher zum Verräther seiner Kameraden wurde, ist das Publikum besonders entrüstet, da er überdies einer Anzahl Damen auf dem ausgeraubten Zug unsittliche Anträge stellte und gerade heraus sagt, er sei nur durch die Kürze der Zeit verhindert worden, seine Begierden gewaltsam zu befriedigen. Brunson erholt sich von seinen Wunden rasch. — Gestern fand man in der Nähe der Raubstätte noch vergrabenes Geschmeide im Werthe von $800.

Große Kälte in Neu-England.

Londonville, Vt., 14. Dez. Heute früh zeigte hier das Thermometer 40 Grad unter Null.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: H. H. Meier von Bremen; Gellert von Neapel.

Liverpool: Majestic von New York (war wegen des heftigen Sturmes verhindert, in Queenstown anzulaufen.)

Bremen: Spree von New York.

Abgegangen:

Southampton: Aller, von Bremen nach New York.

New York: New York nach Southampton; Britannic nach Liverpool; Noordland nach Antwerpen; Italia nach Stettin u.s.w.

Queenstown: Adriatic, von Liverpool nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Leichter Regen oder Schnee; südliche Winde.

— In Philadelphia starb Dr. Edward Morwitz sen., Eigenthümer des „Philadelphia Demokrat" und bekannter deutsch-amerikanischer Verleger.

Ausland.

Im Reichstag.

Berlin, 14. Dez. Unterstützt vom Zentrumsführer Lieber und vom Nationalliberalen v. Bennigsen, und nur noch bekämpft vom Agrarier v. Plötz, wurde der rumänische Handelsvertrag noch gestern im Reichstag mit 189 gegen 165 Stimmen angenommen.

Berlin, 14. Dez. Der Reichstag nahm heute mit großer Mehrheit den Handelsvertrag mit Spanien an. Nur die Konservativen, Reichsparteiler und ein Theil der Antisemiten stimmten gegen denselben.

Jene französischen Spione.

Leipzig, 14. Dez. Im Reichsgericht begann heute der Prozeß gegen die beiden Franzosen, welche in Kiel verhaftet worden waren, nachdem sie von einer englischen Jacht aus Skizzen von Befestigungen aufgenommen hatten.

Der Eine, Degorny, alias Dubois, erklärte, daß er Leutnant erster Klasse in der französischen Marine und dem Generalstab beigegeben sei. Man habe ihn ersucht, Nachforschungen über die Vertheidigungs-Vorkehrungen auswärtiger Küsten und über auswärtige Flotten anzustellen. Die Entwicklung der deutschen Marine habe Frankreich mit den größten Befürchtungen erfüllt, und deshalb sei er zu einer persönlichen Feststellung der Thatsachen abgesandt worden. Am 11. August sei er von Paris abgereist und habe die Beobachtungen angestellt, wie sie in der Anklage bezeichnet werden. 1890 sei er auch in Deutschland gewesen und habe den vereinigten Land- und Seemanövern beizuwohnen gesucht.

Der andere Gefangene, welcher sich als französischer Leutnant zweiter Klasse bezeichnete, Daguet, bestätigte im Wesentlichen Dubois' Aussagen.

kann höchstes Ziel erreicht werdnen. Un

Nachher wurden die Verhandlungen bei geschlossenen Thüren fortgesetzt.

Der neue Schweizer Präsident.

Bern, 14. Dez. Herr Frey, der verdienstvolle schweizerische Staatsmann und frühere schweizerische Gesandte bei den Ver. Staaten, wurde heute zum Präsidenten der Schweizer Eidgenossenschaft erwählt.

Die Pariser Attentatssensation.

Paris, 14. Dez. Die Verhaftungen, Haussuchungen und Ausweisungen dauern fort. Neuerdings wurde u. A. bei dem Ingenieur Reclus, einem Neffen des vielgenannten Geographie-Gelehrten und Anarchisten Reclus, gehaussucht, und es sollen sehr gravirende Schriftstücke gefunden worden sein.

Dynamiterliches aus Japan.

London, 14. Dez. Aus Kyoto, Japan, wird berichtet: Am 21. November wurden drei Männer unter dem Verdacht verhaftet, zum Aufstand gegen die Regierung aufgereizt zu haben. In ihren Wohnungen fand man 400 Dynamitbomben und 40 Flinten.

Italiens Kabinet.

Rom, 14. Dez. Generalleutnant Mocenni, Befehlshaber der Division Rom der italienischen Armee, hat das Amt eines Kriegsministers glücklich angenommen, und Constantino Enrico Marin ist Marineminister geworden. Damit wäre das neue Crispi'sche Ministerium vollständig.

Die Cholera.

St. Petersburg, Rußland, 14. Dez. Aus Odessa, Südrußland, werden 4, und aus Yalta, am Asow'schen Meere, 9 Cholerafälle gemeldet.

Die Würfel fallen?

Vom brasilianischen Bürgerkrieg.

Rio de Janeiro, 14. Dez. Die große Schlacht, von der man erwartet, daß sie für das Schicksal der brasilischen Revolution entscheidend sein werde, ist in vollem Gange. Einstweilen hat Admiral di Gama (der stellvertretende Befehlshaber des revolutionären Flottengeschwaders) die Forts Copas Island und Enchados genommen. Von ersterer Insel aus wird ein lebhaftes Feuer auf das Zollamt und das Marine-Arsenal unterhalten.

Lobengula wehrt sich noch.

Kapstadt, Südafrika, 14. Dez. Die gestern gebrachte Nachricht von der Gefangennahme des bierseligen Matabelen-Königs Lobengula war verfrüht. Im Gegentheil wurde die Abtheilung des Kapitäns Wilson von den Streitkräften Lobengulas, welche die Briten erwartet hatten und von zwei Seiten angriffen, nach längerem mitternächtigen Kampfe zurückgedrängt. Wilson sandte einen Boten an Major Forbes, um schleunigst Verstärkungen zu erhalten, — aber mittlerweile war der Shanganifluß gestiegen und hatte die Verbindung zwischen Beiden unterbrochen. Major Forbes versucht jetzt, weiter oben über den Fluß zu kommen. Man glaubt, daß er und Kapitän Wilson sich jetzt in gefährlicher Lage befinden, und ist sehr besorgt um Beide.

— Aus Eifersucht verwundete Georg Hoffmann in East Liverpool, O., seine Geliebte Mattie Coff durch drei Schüsse schwer, worauf er sich selbst durch drei Schüsse schlimm verletzte; um seinem Leben vollends ein Ende zu machen, sprang er in' Wasser, kletterte jedoch wieder heraus, weil es ihm zu kalt war; im Begriff, sich vor einen heranbrausenden Expreßzug zu werfen, wurde er von der Polizei festgenommen.

Der Mordprozeß Prendergast.

Beginn der Zeugenaussagen, nachdem Staatsanwalt und Vertheidiger ihre Reden beendigt.

In der gestrigen Nachmittagssitzung wurde, nachdem der Staatsanwalt und der Vertheidiger ihre Eröffnungsreden beendigt hatten, als erste Zeugin Mary Hausen, das Hausmädchen des ermordeten Bürgermeisters, einem Verhör unterworfen. Ihre Aussagen enthielten nichts Neues. Mary Hansen hatte bekanntlich dem Angeklagten an jenem verhängnißvollen Abende die Thür geöffnet und bald darauf die Schüsse fallen hören. Als sie herzueilte, sah sie den Mörder das Haus verlassen. Die Zeugin identifizirte gestern den Angeklagten mit Bestimmtheit als den Thäter. Nachdem darauf das zweite Hausmädchen, Mary French und der Kutscher Risberg vernommen waren, wurde William Preston Harrison, der Sohn des Ermordeten, auf den Zeugenstand gerufen. Aller Augen waren auf ihn gerichtet, als er die Vorgänge jenes Abends auf's Genaueste beschrieb und schließlich, auf Prendergast deutend sagte, „das ist der Mann, den ich damals aus dem Hause fliehen sah. Bald darauf starb mein Vater in meinen Armen." Ein Plan des Hauses, der auf dem Gerichtstisch ausgelegt war, wurde von dem Zeugen als richtig anerkannt.

Die heutige Sitzung wurde mit dem Verhör des Polizeisergeanten O. J. Barber, von der Desplaines Str.-Station, eröffnet. Er berichtete, daß Prendergast auf die Station kam und ihm erzählte, er habe den Bürgermeister erschossen, weil derselbe ihn betrogen und sein Versprechen, ihn zum Korporations-Anwalt zu machen, nicht gehalten habe. Trotzdem man den Aussagen des Burschen anfangs keinen Glauben schenkte, habe man ihn doch in eine Zelle gesperrt, um nähere Informationen einzuziehen. Bald darauf sollte sich die Angabe voll und ganz bestätigen. Während Barber auf dem Zeugenstande war, betrat Herr Carter Harrison den Gerichtssaal in Begleitung seiner Frau und seiner Schwester, Frl. Sophie Harrison. Beide Damen waren in tiefe Trauer gekleidet. Frl. Harrison war die nächste Zeugin. Sie machte ihre Aussagen mit zitternder Stimme und war offenbar in großer, nervöser Aufregung. Das Verhör nahm geraume Zeit in Anspruch, da wiederholt Pausen gemacht werden mußten, um der Zeugin Muth zuzusprechen.

Die letzten Zeugen, welche heute Vormittag vernommen wurden, waren William J. Chalmers, der Nachbar des ermordeten Mayors, ferner der Geheimpolizist J. H. Carthy, der das Geschäftslokal ermittelte, in dem Prendergast den Revolver gekauft hatte, und endlich der Gefängnißwärter Ben Price, sowie Herr R. Earl Smith, der Prendergast aus dem Harrison Hause mit dem rauchenden Revolver in der Hand hinaustreten sah. Der Gerichtshof vertagte sich um 11 Uhr 30 Minuten. Heute Nachmittag um 2 Uhr wurde die Sitzung von Neuem eröffnet und das Zeugenverhör fortgesetzt.

Telegraphische Notizen.

— In Knoxville, Tenn., wurde gestern John Armstrong wegen Ermordung des Landwirthes French Sharp gehängt, mit dessen Frau er ein Verhältniß hatte. Letztere, welche zur Staatszeugin wurde, sitzt noch immer im Gefängniß; sie ist die Mutter von 10 Kindern.

— Unweit Nanticoke, Pa., stieß gestern der unter dem Namen der „Harrisburg Expreß" bekannte Personenzug der Pennsylvania-Bahn mit der Lokomotive eines Güterzuges zusammen, und acht Personen wurden ziemlich schlimm verletzt. Auch einige der Mitglieder der „Henshaw & Ten Broeck"-Operntruppe, welche mitfuhr, trugen Verletzungen davon.

— Das Unterhaus des britischen Parlamentes wird darauf bestehen, daß jetzt vor der Zuschauergallerie des Sitzungssaales ein starkes Drahtnetz angebracht wird, damit es unmöglich gemacht werde, Dynamitbomben auf die Köpfe der Abgeordneten zu werfen.

— In London fand gestern wieder eine Versammlung von Beschäftigungslosen auf dem Tower Hill statt. Ein Redner, Namens John Jewers, erklärte, es sei eine geheime Gesellschaft im Entstehen begriffen, und wenn bis Weihnachten die Forderungen der Arbeitslosen nicht erfüllt seien, so werde eine Schreckensherrschaft beginnen, wie sie in der Geschichte Londons noch nicht dagewesen sei; es würden dann mehr Menschen geopfert werden, als bei den jüngsten Bombenattentaten in der französischen Abgeordnetenkammer und im Lyceumtheater zu Barcelona.

— Im österreichischen Reichsrath wurde die Debatte über die Ausnahme-Maßregeln der Regierung in Böhmen fortgesetzt. Der Deutschliberale Kopp und der Minister des Innern, Bacquehem, vertheidigten den Belagerungszustand. Der Minister sagte in Erwiderung auf die heftige Rede des Jungczechen Gregr, welcher Böhmen mit Irland verglichen hatte, Böhmen sei ein reiches, blühendes Land, und wenn Ausschreitungen in demselben vorkämen, so seien eldiglich die Jungczechen dafür verantwortlich.

Der geheimnißvolle Wagen.

Mehrere Zeugen im Coughlin-Prozeß darüber vernommen.

Die Vertheidigung erleidet eine Niederlage.

Schritt vor Schritt geht die Anklagebehörde in ihrem Bemühen, den Schleier des Geheimnisses, welches die Ermordung Dr. Cronins umgibt, zu lüften, vorwärts. Nachdem gestern in der Verhandlung des Coughlin-Prozesses Frau T. T. Conklin als Zeugin vernommen worden war, bei der Dr. Cronin drei Jahre lang bis zu seinem Tode gewohnt, und nachdem diese die Kleider des Ermordeten mit Bestimmtheit als die Dr. Cronins identifizirt hatte, begann die Staatsanwaltschaft heute, ihr Hauptaugenmerk auf eine andere Phase des Verbrechens zu konzentriren. Um den geheimnißvollen Wagen mit den drei Männern, der in der Nacht vom 4. zum 5. Mai 1889 gesehen wurde, handelte es sich bei der heutigen Zeugenvernehmung.

Der Erste, welcher als Zeuge vernommen wurde, war Polizist John A. Smith von der Sheffield Ave.-Station. Aber gleich bei dem Verhör dieses Zeugen kam es zu einer längeren Auseinandersetzung zwischen Hilfs-Staatsanwalt Scanlan und Anwalt Wing. Der Letztere stellte den Antrag, daß die Geschworenen sich aus dem Gerichtssaal zurückziehen sollten, und nachdem dies geschehen, erhob er Einspruch dagegen, daß überhaupt irgendwelche Aussagen über den mysteriösen Wagen mit den drei Männern und dem Koffer zugelassen werden.

Zum Belege für seinen Standpunkt verlas Wing endlose Auszüge aus Gerichtsentscheidungen. Die Aussagen bezüglich des angeblich gesehenen Wagens, bezüglich der drei Männer und des Koffers bewiesen nichts für das Vorhandensein einer Verschwörung, und sollten aus diesem Grunde nicht zugelassen werden. Sobald das dennoch geschähe, würde die Anklagebehörde sofort den Koffer und die drei Männer auf dem Wagen in Verbindung mit der Carlson Cottage bringen. In längerer Rede suchte der Vertheidiger weiter nachzuweisen, daß die Geschworenen zu der Schlußfolgerung geleitet werden würden, in dem Koffer sei die Leiche Dr. Cronins gewesen. Richter Tuthill entschied aber zu Ungunsten des Vertheidigers, indem er bemerkte, daß er als Richter nicht von vornherein sagen könne, dieses Beweismaterial dürfe den Geschworenen nicht vorgelegt werden. Welche Schlußfolgerungen die Geschworenen aus dem Beweismaterial ziehen, das gehe nur diese an, und die Vertheidigung habe ja Mittel an der Hand, dafür zu sorgen, daß keine unzulässigen Schlußfolgerungen gezogen werden.

Die Geschworenen wurden nach dieser fast einstündigen Unterbrechung in den Gerichtssaal zurückgeführt, und das Zeugenverhör fortgesetzt. Polizist Steib sagte aus, daß er am Abend des 4. Mai 1889 einen Wagen an Fullerton Ave. in östlicher Richtung entlang fahren sah. Der Zeuge beschrieb auf Befragen eingehend die Farbe des Pferdes, die Größe des Wagens und erklärte mit Bestimmtheit, daß er drei Männer und den Koffer auf dem Wagen gesehen habe.

Der Craig'sche Mordprozeß.

Die Polizisten, welche zuerst auf dem Platz hinter der Ferker'schen Brauerei erschienen, nachdem die Leiche der kleinen Emma Werner gefunden worden war, wurden heute in dem Craig'schen Mordprozeß als Zeugen vernommen. Auch wurden die blutigen Kleider des unglücklichen Kindes den Geschworenen zur Ansicht unterbreitet. Das Zeugniß der Polizisten enthielt nichts, was nicht früher schon veröffentlicht worden wäre.

* Im „Marlowe Opera House" findet morgen Abend eine Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Besten taubstummer Kinder statt, wobei das Stück „The Mistletoe Bough" zur Aufführung kommen wird. Der Reinertrag aus der Abendunterhaltung ist für Miß McCowan „School for Deaf Children" bestimmt.

* Eine neue Haken- und Leiter-Kompagnie, welche die Nummer 26 erhalten hat, ist von Feuermarschall Swenie organisirt worden. Zum Kapitän wurde Peter Lynch ernannt, während Thomas Hanley von der Kompagnie 10 den Posten als Lieutenant erhalten hat. Das Hauptquartier der neugebildeten Kompagnie befindet sich an der Wilcox Ave. und der 40. Straße.

— Wie aus Cairo, Jll., gemeldet wird, wurden zwei der drei Banditen, welche am 11. November bei Mayfield Bridge einen Expreßwagen der Illinois-Centralbahn beraubt hatten, verhaftet. Man glaubt, daß auch der Dritte noch heute festgenommen werden kann.

— In einem Etagen-Gebäude zu Sioux City, Ja., wären 7 Menschen nächtlicherweile beinahe durch Gas erstickt. Sie wurden im letzten Augenblick herausgebracht, und man erwartet, daß 5 derselben mit dem Leben davonkommen; der Zustand von Karl Singlinger und David Wilson ist ein sehr bedenklicher. Der Gasometer war eingefroren, und dadurch ein Leck entstanden, welches das Gas entweichen ließ.

Der Streit um die Tochter.

Eine sensationelle Geschichte aus Lake View.

Frau Anna Hopkins, vor kurzer Zeit noch eine junge Wittwe aus sehr anständiger Familie, schloß vor ungefähr einem Monat den Herzensbund mit ihrem jetzigen Gatten. Die Familie war mit dieser Ehe ganz und gar nicht einverstanden, zumal das junge Paar in der ersten Woche $1200 im Haushalt verausgabte. Frau Hopkins hatte aus erster Ehe ein 6jähriges Töchterchen, das seit dem Tode des Vaters bei der Großmutter, Frau Nannie Heß, 360 Fullerton Av., in Pflege geblieben war. Frau Anna Hopkins machte seit ihrer Verheirathung wiederholte Anstrengungen, das Kind von der Großmutter zurückzuerhalten. Frau Heß konnte sich aber zur Herausgabe nicht entschließen, weil ihre Tochter keine Miene machte, eine ständige Wohnung zu beziehen, sondern in einem Hotel an der Wabash Ave. wohnt. Gestern nun erschien Frau Hopkins auf der Polizeistation der Sheffield Ave. und verlangte einen Verhaftsbefehl gegen ihre Mutter, Frau Nannie Heß, wegen Kindesraubs. Die Polizei mußte sich entschließen, die auf der Nordseite sehr gut gekannte und angesehene Dame zu verhaften. Die Verhaftung erfolgte auf Anordnung des Kapitäns Schüttler, unter Vermeidung jedweden Aufsehens. Frau Heß fuhr in ihrem eigenen Wagen zur Polizeistation und wurde von dort, nachdem sie $500 Bürgschaft gestellt hatte, sofort wieder entlassen. Heute Morgen nun erschienen beide Parteien vor Gericht. Frau Anna Hopkins, eine gleichfalls äußerst distinguirt aussehende Dame, war gegen ihre Mutter sehr aufgebracht und will Zeugen beibringen, daß die Großmutter das Kind systematisch gegen sie einzunehmen suchte.

Die Fortsetzung der von Richter Mahoney geleiteten Verhandlungen wurde schließlich auf den 16 d. M. vertagt.

Die „Federation of Labor".

In der heutigen Sitzung der Delegaten zur Konvention der Federation of Labor wurde ein großer Theil der vorliegenden Geschäfte erledigt. Gleich nach Eröffnung der Sitzung gelangte ein Brief von den Plüsch-Arbeitern in Bridgeport, Con., zur Verlesung, in welchem die Konvention aufgefordert wird, zu der Wilson'schen Tarif-Vorlage Stellung zu nehmen.

Der Inhalt des Schreibens rief eine lebhafte Debatte hervor, indem derselbe besagte, daß die Plüschweber seit langer Zeit außer Arbeit sind und, solange die Frage nicht endgiltig entschieden sei, auch keine Aussicht auf Besserung ihrer Lage hätten. Das Schreiben wurde schließlich auf den Tisch gelegt.

Resolutionen zu Gunsten folgender öffentlicher Einrichtungen wurden angenommen: Verstaatlichung des Telegraphenwesens, Erwählung der Bundes-Senatoren durch Volksabstimmung, eines Schulzwangsgesetzes, Errichtung von Postsparbanken an Stelle der jetzt bestehenden Sparbank-Institute, Verstaatlichung der Eisenbahnen, des gesetzlichen, achtstündigen Arbeitstages, Fabrik-Inspektion, Verantwortlichkeit der Arbeitgeber für körperliche Verletzungen ihrer Angestellten, Abschaffung des „Schwitzsystems" und einige andere unbedeutende Forderungen.

Eine Einladung der Studenten des Chicagoer theologischen Seminars, einer heute Abend stattfindenden Versammlung im Hull House beizuwohnen, wurde entgegengenommen und zwei der Delegaten wurden beauftragt, die Federation dort zu vertreten.

In der gestrigen Sitzung wurde ein Antrag, für die Einführung obligatorischer Schiedsgerichte einzutreten, mit 44 gegen 41 Stimmen verworfen.

Auch ein Zeichen der Zeit.

Die Rekrutirungs-Office für die Bundesarmee, Nr. 10 S. Clark Str., ist täglich von einer großen Menge junger Leute umlagert, die sich sämmtlich anwerben lassen wollen. Es gibt jedoch gegenwärtig keine Vakanzen in der Armee, so daß den Wünschen der Leute keine Rechnung getragen werden kann. Während noch vor wenigen Monaten kaum 15 Personen im Laufe eines Tages ihre Applikationen einreichten, ist die Zahl jetzt auf nahezu 50 gestiegen. Die Mehrheit der Applikanten scheint aus Männern zu bestehen, die gewohnt sind, zu arbeiten, aber gegenwärtig nicht im Stande sind, Beschäftigung zu finden.

Ertrunken.

Auf der Lagune im Jackson Park ist heute Morgen der 13jährige Richard Bachem beim Schlittschuhlaufen ertrunken. Er war in der Nähe des Fischereipalastes durch das Eis gebrochen und sofort untergesunken. Erst nach vielen vergeblichen Bemühungen konnte die Leiche ans Land geschafft werden. Der Ertrunkene war als Botenjunge bei der „Western Union Co." angestellt und wohnte bei seinen Eltern an der Hudson Ave. und 115. Straße.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 23 Grad, Mitternacht 26 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 26 Grad, und heute Mittag 32 Grad über Null.

Im Schatten des Galgens.

George Painter sieht dem morgigen Tage mit Ruhe entgegen.

Bis heute Mittag hatten sich die Aussichten für George H. Painter, den verurtheilten Mörder von Alice Martin, keineswegs gebessert, und es scheint, als ob die Exekution morgen thatsächlich vor sich gehen würde. Painter selbst bewahrt noch immer die Ruhe, die man an ihm seit den letzten Tagen bemerkt hat. Nachdem er die Nacht hindurch fest geschlafen hatte, nahm er heute Morgen ein umfangreiches Frühstück, bestehend aus Austern, weichgekochten Eiern, etwas Fleisch, Brod, Kaffee und Früchten, zu sich. Dann zündete er sich eine Zigarre an und stellte sich den Berichterstattern zur Verfügung, welche sich schon gegen 9 Uhr zahlreich eingefunden hatten.

Der Angeklagte lächelte fast verbindlich, als er sah, welche Aufmerksamkeit man ihm widmete. „Ich erwarte keine Aenderung in dem einmal festgestellten Programm", sagte er. „Der Gouverneur hat mein Gesuch um einen Aufschub der Hinrichtung nicht bewilligt, und damit ist die Geschichte aus. Morgen habe ich zu gehen. Trotzdem habe ich sehr gut geschlafen und gefrühstückt, und beabsichtige, das Essen fortzusetzen, solange es mir gestattet ist. Ich besitze nichts, was nach meinem Tode gedruckt werden könnte, denn die Aufzeichnungen, welche ich über meinen Fall gemacht habe, habe ich vernichtet. Meine Freunde wissen, daß ich unschuldig bin, und diejenigen, welche mich nicht kennen, würden es ja doch nicht glauben. Welchen Zweck häte es also, meine Rechtfertigung zu veröffentlichen?" — Da Painter seinen Anwalt, den Maj. Blackburn, erwartete, verabschiedete er sich von seinen Besuchern.

Blackburn erschien indeß nicht im Laufe des Vormittags, und der Todes-Kandidat beschäftigte sich deshalb mit dem Schreiben von Briefen. Er schrieb an seine beiden Brüder in Aurora, Jll., und an einen dritten, einen Geschäftsreisenden für eine Chicagoer Firma. Auch einige Freunde im Osten wurden mit einigen Abschiedsworten bedacht.

Wie an anderer Stelle bereits berichtet, wird der Galgen heute Abend zusammengezimmert werden, nachdem die Gefangenen aus den Zellen im nördlichen Korridor anderweitig untergebracht worden sind. Die Haltbarkeit des Strickes wird durch einen 200 Pfund schweren Sandsack geprüft werden.

Gefängniß-Direktor Morris fühlt sich sichtlich beunruhigt in Hinsicht auf die Funktion, welche er bei der Hinrichtung zu übernehmen hat. Er muß nämlich dem Delinquenten Hände und Füße binden. Es ist das erste Mal, daß er diesen Theil seiner Amtsgeschäfte ausüben soll, und er würde nicht das Geringste einzuwenden haben, wenn morgen ein anderer als er Gefängniß-Direktor wäre.

Wenn Painter seinen Theil des „Programms" (sein eigener Ausdruck), wie er ihn entworfen, durchführt, so wird er unter dem Galgen keine Ansprache halten. Eine Betheuerung seiner Unschuld und eine Verwünschung für die Personen, auf deren Zeugniß hin er verurtheilt wurde, werden seine letzten Worte sein.

Rev. Dr. Bolton ist der einzige Geistliche, der bis jetzt mit Painter verkehrt hat. Der Verurtheilte scheint des Trostes von dieser Seite nicht zu bedürfen, und wenn ihn der Geistliche morgen auf seinem letzten Gange begleitet, so wird dies mehr Formsache als Bedürfniß sein. Wenn seine Gemüthsverfassung nicht in den letzten Stunden noch eine andere wird als bisher, so ist er vollkommen vorbereitet für den Sprung in die Ewigkiet.

Beraubt.

Als Herr Hermann Esdohr, ein bekannter deutscher Bürger aus Jefferson Park, heute Morgen zwischen 3 und 4 Uhr die Milwaukee Ave. entlang ging, um sich nach seiner Wohnung zu begeben, sah er sich plötzlich, nahe bei der Stadtgrenze, zwei Wegelagerern gegenüber, die ihn mit vorgehaltenen Revolvern zwangen, sein Geld und seine Werthsachen auszuliefern. Die Strolche erbeuteten $300 und eine goldene Uhr, worauf sie eiligst das Weite suchten. Der Raubanfall ist der Polizei gemeldet worden, die Alles in ihren Kräften thun wird, um der Thäter habhaft zu werden.

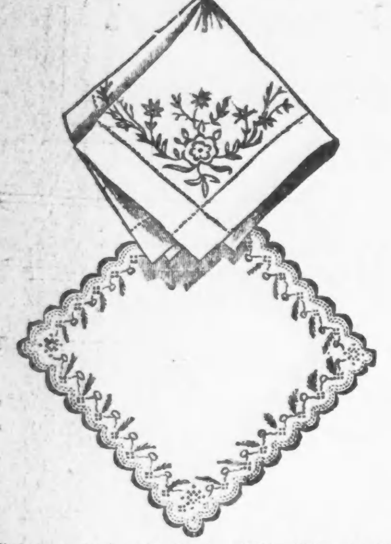
Der Ernährer todt.

Der Zimmermann A. Hanson fiel heute Vormittag von einem Gerüst vor dem Hause No. 26 Larrabee Str., auf welchem er beschäftigt war, und blieb mit zerschmettertem Kopfe todt liegen. Sein Leichnam wurde in die Morgue, No. 192 W. Chicago Ave., gebracht. Hanson hinterläßt eine starke Familie, welche No. 234 West Huron Str. in den traurigsten Verhältnissen lebt.

* In einem unbewohnten Hause am Fuße der Randolph Str. ist gestern mit der Einrichtung einer Suppenanstalt begonnen worden, in welcher täglich gegen 4000 Portionen verabreicht werden können. Am Sonntag Morgen soll die Anstalt eröffnet werden. Der Preis für eine Schüssel Suppe, ein Pint Kaffee und drei Schnitten Brod ist auf 4 Cents festgesetzt.



Taschentücher.



Einfache weiße, hohlgesäumte Taschentücher mit besticktem und bedrucktem Rand, für Damen und Herren, 19c-Werthe.................... **10c**

Feine Qualität Damen- und Herren-Taschentücher mit Monogramm, schmaler Rand, handgearbeitetes Linen, 20c-Waare.................... **12c**

Feine Damen-Taschentücher, Schweizer Stickerei, gezackte Ränder, schöne Open Work-Muster, 20c-Werthe.................... **15c**

Einfache, weiße, hohlgesäumte seidene Taschentücher für Herren oder Monogramm-Taschentücher für Damen, regulärer Preis 39c.............. **25c**

Seidene Damen-Taschentücher, feine Arbeit und Stickerei, Werth bis zu $1.00, für.................................... **33c**

Die größte Auswahl von Feiertagswaaren in Chicago, zu Preisen, die eine Ersparniß gewährleisten.

THE FAIR

STATE, ADAMS UND DEARBORN STR.

Offen Abends bis Weihnachten.

Wir zeigen Ihnen alles, was nützlich und schön ist, für Männer, Frauen und Kinder. Tausende von hübschen Sachen, um Ihr Heim zu schmücken und zu verzieren. Neuheiten jeder Art. Alles, Alles, passend für Reich und Arm, Alt und Jung, zu unseren volksthümlich niedrigen Preisen, die stets eine Ersparniß sichern. Machen Sie Ihre Einkäufe in den frühen Morgenstunden und zwar noch diese Woche. Wir sind stets der beschäftigste Laden in Chicago, und in der Weihnachtswoche sind wir einfach überschwemmt; also zögert nicht, kauft jetzt, kauft hier. **Spendet Euren Dollar, wo er am meisten kauft.**

Smoking-Jackets.

Reinwollene Tricot-Smoking-Jackets- in allen populären Farben. — vollständig durchgesteppt, Stitched Edges.......... **$4.50**

Extra-feine Qualität Tricots, Satin-Besatz, sehr feine importirte schottische Plaids, in reichen Farben, und hübsche Matelasse Smoking Jackets, welche sonst nirgends unter $10.00 zu haben sind, — unser Preis.......................... **$7.00**

Durchaus reinwollene, braune Cheviot-Smoking-Jackets, bequem und sehr haltbar.................................. **$5.00**

Die feinsten imporirten Kerseys und Worsteds, — in den neuesten Farben, hübsch gemacht und besetzt, Waaren, die $16 und $18 bringen sollten.......................... **$12.50**

Hübsche seidene Lampen-Schirme in den neuesten Farben, seidener Spitzen-Besatz.................. **$2.25**

8 Stück Celluloid Toilet-Set mit Florence Fittings.............. **$1.75**

6 Melodie Rosenholz Gehäuse Musikdosen mit Indicator.................. **$5.75**

Große seidene Plüsch dreieckige Stuhldecken, seidene Tassels und Band.............................. **$1.25**

$1.75 Feine Satin Taschentücher oder Halstücher-Kästchen, hand decorirt, satingefüttert.

Feine Combination Portemonnaie mit Sterling Silber-Ecke, in echter Seal Kalbleder und Alligator.... **89c**

Handbestickte Atlas Hosenträger, in Glasschachtel.............................. **85c**

Großer Bambus Buch- und Noten-Etagere, mit elegantem Band garnirt...... **$3.75**

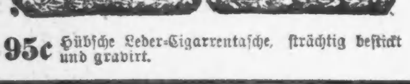
Hübscher, dreifacher Spiegel, dekorirter Celluloid-Rücken, Gold-Rahmen.......... **$3.48**

Plüsch-Album, mit farbiger Celluloid-Blumenzeichnung, volle Größe......... **$1.35**

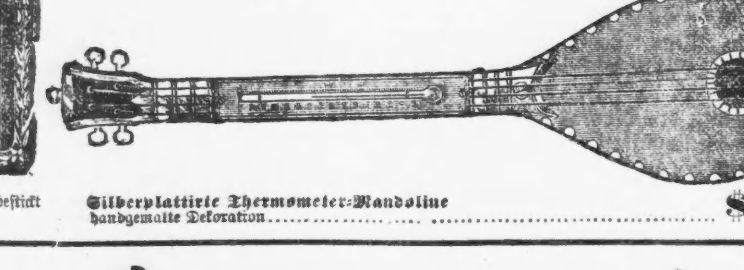
Perlmut. Oper-Gläser, Gold-Verzierungen, optische Construktion, garantirt.. **$2.38**

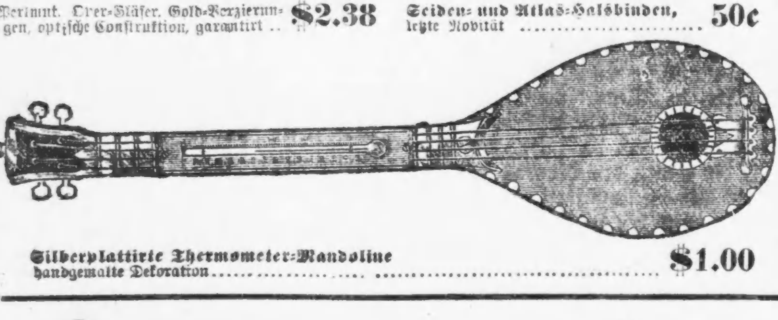
Seiden- und Atlas-Halsbinden, letzte Novität.......................... **50c**

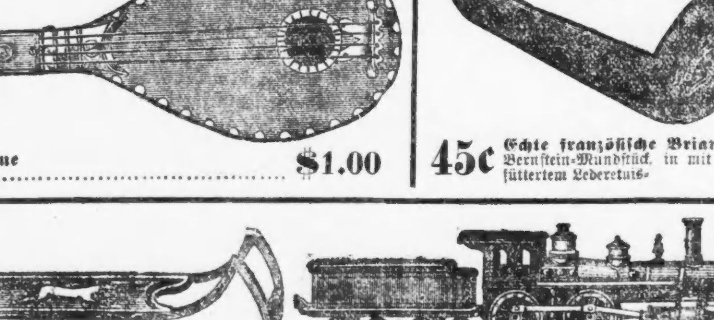




95c Hübsche Leder-Cigarrentasche, prächtig bestickt und gravirt.







Silberplattirte Thermometer-Mandoline handgemalte Dekoration.............................. **$1.00**

Seiden-Serge-Regenschirme für Damen und Herren, mit hübschen Griffen von Naturholz, oder auch gold- u. silberplattirte Novitäten **$1.95**

Damen- und Herren-Regenschirme, mit Serge-Seide überzogen, die letzten Novitäten in Griffen, für 1 Jahr garantirt............ **$3.75**

Echte Alligator-Slippers für Männer, Handgenäht.................. **$2.00**

Feine seidenbestickte Sammt-Slippers für Männer.................. **65c**

Feine seidene und Chenille bestickte Sammet-Slippers für Männer.................. **$1.00**



95c Echte Meerschaum-Pfeife, handgeschnitzte Kralle, Emberoid-Mundstück, in mit Plüsch gefüttertem Ledereutuis.



45c Echte französische Briar-Pfeife, Bernstein-Mundstück, in mit Plüsch gefüttertem Ledereutuis.



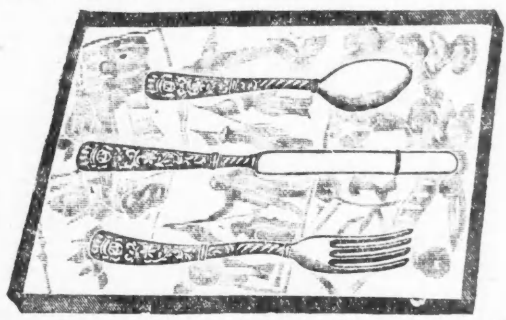
Sterling Silber Broche.................... **75c**

Vierfach plattirte Tasse, inwendig vergoldet....... **$1.00**

Sterling goldplattirte Center Broche **50c**



Dreifach plattirter Brodteller............. **$1.75**



1847 Rogers Bros.' Kinder-Besteck..... **75c**





Massiv goldener Kinderring mit echtem Diamanten **$1.00**

Schwerer massiver goldener Ring mit Monogramm **$3.50**

Sterling Silber-Kette mit Berloque, **75c**

Seidenplüsch Atlas gefütterte Rasirkästchen, enthaltend Napf, Pinsel und Rasirmesser, **$1.95**

Porzellan Atomizer, mit Blumen-Dekorationen, **75c**



Vierfach plattirtes Piemesser................. **$1.25**

14-karätige massiv goldene Damen-Uhr, hübsch gravirtes Gehäuse, mit Elgin oder Waltham Werk.............. **$19.00**

Silber Chatelain Uhr, hält gut Zeit, **$2.50**

Silberplattirter Bürste, Kamm, Spiegel und Korb **$1.75**

Silberoid Gehäuse mit gutem American Werk für Männer, garantirt gut Zeit zu halten... **$3.75**



Typisches Chicago „I WILL", vierfach silberplattirte Standuhr.................................. **$1.45**

Puppen-Koffer, wie Abbildung, gutes Schloß u. Schlüssel **25c**

Großer mechanischer Feuer-Patrolwagen, mit 2 Pferden, bemannt, aus Schmiedeeisen...... **$1.35**

Extra große Hartholz-Schlitten, decorirte Oberfläche.............. **30c**

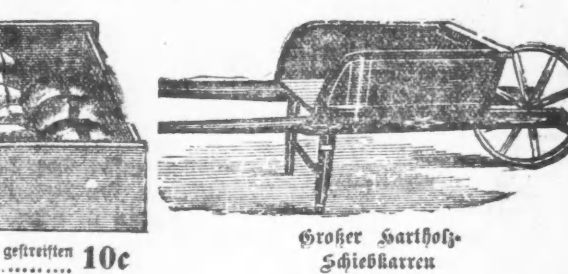
Eiserne Locomotive und Tender, 14 Zoll lang.............................. **39c**



Blechküche mit Einrichtung und Pumpe, groß.............................. **12c**



Vollständiges Set von 6-zöll. gestreiften und polirten Kegeln.................... **10c**

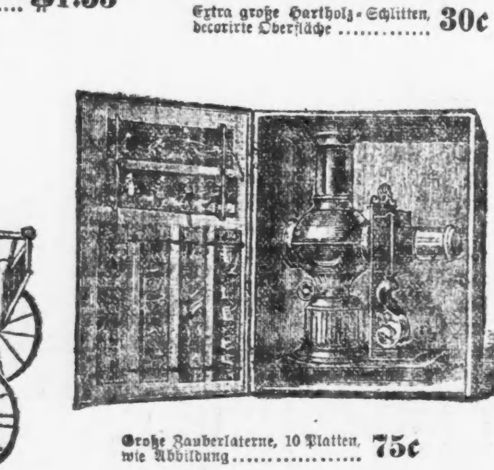


Großer Hartholz-Schiebkarren **29c**



Puppen-Stuhl aus Hartholz, schön bemalt **25c**

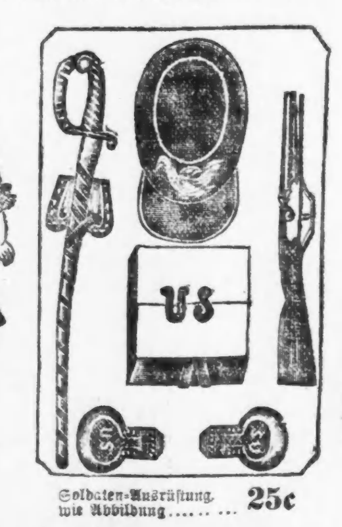
Puppenwagen aus Rohr, gepolstert in Cretonne, Plüsch Rock.......... **$2**



Große Zauberlaterne, 10 Platten, wie Abbildung.................. **75c**



Satinbekleidete Puppen **10c**



Soldaten-Ausrüstung, wie Abbildung......... **25c**



Weiden-Puppenwagen.............. **25c**



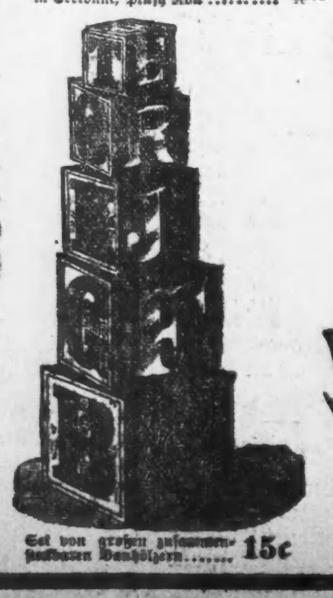
Blech-Ofen, groß, vollständig mit Einrichtung.................. **25c**



Shoo-Fly-Schaukelpferd, Haar, Mähne und Schweif, **50c**



Hartholz-Schreibtisch, mit Schwarzbrett verbunden, **75c**



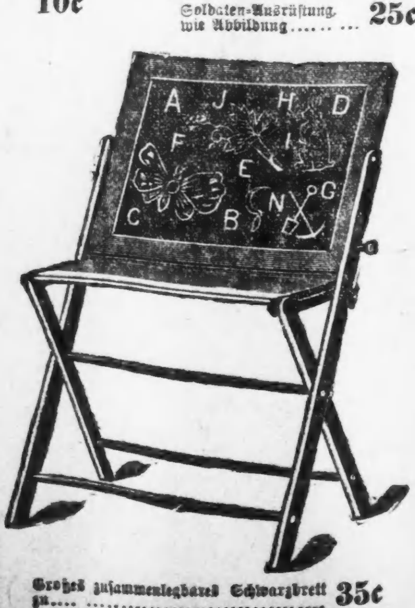
Set von großen zusammensetzbaren Bauhölzern....... **15c**



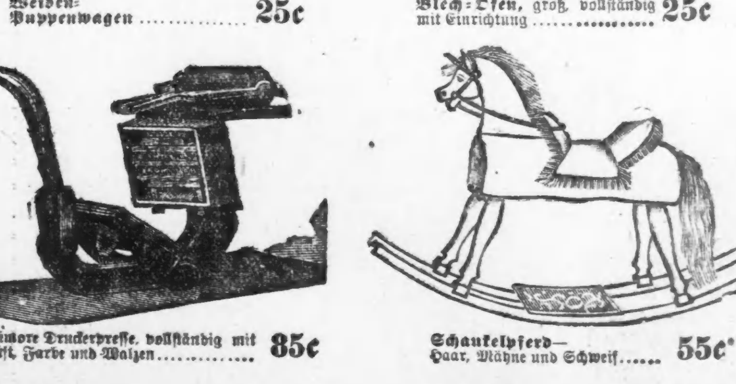
Schaukelstuhl für Kinder, aus Hartholz, Sitz mit Seide-Plüsch gepolstert........ **90c**



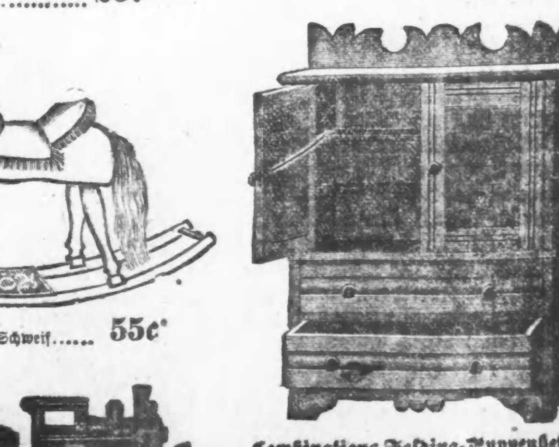
Unzerstörbare Puppen, mit losem Haar, 15 Zoll lang. **15c**



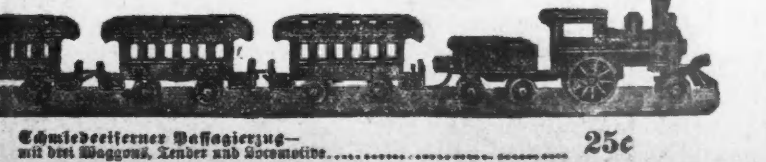
Großes zusammenlegbares Schwarzbrett zu.............................. **35c**



Baltimore Druckerpresse, vollständig mit Schrift, Farbe und Walzen.............. **85c**



Schaukelpferd— Haar, Mähne und Schweif...... **55c**



Schmiedeeiserner Passagierzug— mit drei Waggons, Tender und Locomotive.............................. **25c**



Combinations Folding-Puppenbett und Garderobe, **30c**

Abendpost.

scheint täglich, ausgenommen Sonntags.

...geber: THE ABENDPOST COMPANY.

...endpost"=Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

...s jede Nummer.........1 Cent
...s der Sonntagsbeilage.........2 Cents
...ch unsere Träger frei in's Haus geliefert
...öchentlich.........6 Cents
...rlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. ...taaten, portofrei.........$3.00
...rlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redacteur: Fritz Glogauer.

Die erbetene Aufklärung.

In einer Rede, welche der republi...ische Mayorskandidat gesternAbend ...lt, suchte er u. A. den Vorwurf zu ...derlegen, daß er die Menschen mit ...walt zu seinen eigenen Lebensan...auungen bekehren wolle. Da er also ...rhaupt auf diesen Gegenstand ein...g, so war man zu erwarten berech...t, daß er auch Aufschluß darüber ...ben würde, warum er am 20. Mai ...79 für die Schließung aller Ver...ügungsplätze und Wirthschaften an ...Sonntagen stimmte und sich bei ...ser Gelegenheit für einen „Tempe...zler aus Prinzip" ausgab. Statt ...ssen begnügte er sich mit folgenden ...chenden Redensarten:

„Einige Leute gehen umher und sa...n Ihnen, daß ich, wenn ich zum Bür...meister erwählt werden sollte, eine ...teinmauer um die Stadt Chicago ...hen, und daß jeder Tag ein Sonn...g sein würde. (Wer behauptet das?) ...s wird Ihnen gesagt, daß ich engher...n bin. Ich habe in einer Ward von ...icago als Knabe und Mann 31 ...hre gewohnt, und als ich das letzte ...al als Alderman aufgestellt wurde, ...r ich 1600 Meilen weg. Dennoch ...urde ich nominirt und mit einer ...ehrheit von 1800 Stimmen erwählt, ...d dieselbe Ward gab dem seligen ...rter Harrison eine Mehrheit von ...0. Sieht dies aus, als ob meine ...achbarn mich für engherzig hielten, ...enn sie mir solche Mehrheiten geben? ...och zwei deutsche Zeitungen sagen ...ch, ich sei ein Mucker. Nun werde ... mich sehr freuen, wenn mir Je...and sagt, was ein Mucker ist. Es ...uß etwas Schreckliches sein, denn ...ese Zeitungen behaupten, daß ich ei...r bin". —

Unter einem Mucker, Herr Swift, ...steht man einen neuzeitlichen Pha...säer. In Deutschland, wo das Wort ...tstanden ist, gibt es nur noch wenige ...n dieser Sorte, aber desto zahlrei...er sind sie unter den Amerikanern von ...ngeblich unzweifelhaft puritanischer ...bstammung. Diese echt amerikanischen ...ucker sind fest davon überzeugt, daß ...e allein den Willen Gottes kennen ...nd die Schrift richtig auslegen. Sie ...nken beständig dem Himmel, daß sie ...cht so schlecht sind, wie die verruchten ...usländer. Letztere zu ihren eigenen ...nschauungen zu bekehren, selbst wenn ...azu Gewalt nöthig sein sollte, dünkt ...nen das erhabenste aller Erdenziele. ...eber ihre Lippen geht nie ein Kern...uch, aber gar manche gleißnerischeLü...e. Oeffentlich wollen sie mit Zöll...rn, Schankwirthen und sonstigen ...ündern nichts zu thun haben, aber ...enn sie ein Amt suchen, so wehren sie ...ren „Freunden" nicht, dieAusgestoße...n auf den Pfad der Tugend zu len...n. Sie prahlen mit ihren Grund...ätzen und verleugnen dieselben, wenn ...hnen dies nützlich erscheint. Diese Be...chreibung wird Herrn Swift hoffent...ch darüber belehren, was ein Mucker ...st.

Wenn er aber weiter wissen will, wie ...n Mann redet, der **kein** Mucker ist, ...o möge er nur das nachlesen, was sein ...egenkandidat an demselben Abende ...n der großen Auditorium=Versamm...ung gesagt hat. Hier sind die Worte ...es Herrn John P. Hopkins:

„Die mächtige Bevölkerung Chicagos ...t aus jedem Winkel der Erde herbei...ezogen. Diejenigen, die nicht hier ge...oren sind, bringen liebgewordene ...ewohnheiten mit, die, obwohl sie den ...merikanern von vielen Geschlechtern ...onderbar vorkommen mögen, nicht ...ur unschuldig, sondern sogar lobens...erth sind. Wenn also Zufriedenheit ...n Chicago herrschen soll, so muß die ...tadt nach großen und freisinnigen ...rundsätzen regiert werden. Obenan ...eht die Aufrechterhaltung der Ord...ung. Aber eine engherzige Unduld...amkeit gegen alle Gewohnheiten, die ...icht amerikanisch sind, jede nutzlose ...inmischung in die volle persönliche ...reiheit würde schlimmer, als thöricht, ...ie würde verbrecherisch sein."

Wer diese mannhafte Erklärung den ...ewundenen und geschraubten Redens...rten des Herrn George B. Swift ge...enüberstellt, der wird wohl wissen, für ...en er zu stimmen hat.

Erschütterung der Adelsherrschaft.

Dem Reichskanzler Caprivi ist es ...elungen, die Genehmigung desReichs...ages zu seinem Handelsvertrage mit ...umänien zu erhalten. Es ist des...alb anzunehmen, daß auch der Ver...trag mit Spanien und schließlich der ...mit Rußland bestätigt werden wird, ...denn es ist nicht einzusehen, wie irgend ...in Volksvertreter das Getreide und ...Schlachtvieh aus Rußland auszuschlie...ßen wünschen kann, während er gegen ...das aus Rumänien, oder aus den Ver. ...Staaten von Amerika nichts einzuwen...den hat. Da Deutschland darauf ange...wiesen ist, einen Theil seiner Lebens...mittel aus dem Auslande zu beziehen, ...so muß es darauf sehen, daß derMit...bewerb unter den ausländischen Liefe...ranten möglichst groß wird. Denn nur ...so wird es seinen Bedarf auf das ...Wohlfeilste decken können.

Auf diesen Erfolg kann Caprivi be...sonders deshalb stolz sein, weil er ge...gen die einflußreichsten Klassen in ...Preußen=Deutschland zu kämpfen hat...te. Die Großgrundbesitzer, die dem Heere seine Offiziere und dem Zivildienste seine höchsten Beamten stellen, sind in Folge dessen schon seit Friedrich dem Großen als die festesten Stützen des Thrones betrachtet worden. Da die Regierung sie stets verhätschelte und die Minister gewöhnlich ihrem eigenen Stande angehörten, so war es kein Opfer für sie, mit der Regierung durch Dick und Dünn zu gehen. Sobald aber die „Zumuthung" an sie gestellt wurde, zum Wohle des Ganzen wenigstens auf einen Theil der ihnen gewährten Begünstigungen zu verzichten, hielt ihre Treue nicht Stand. Obwohl sie recht gut wußten, daß hinter den Plänen des Kanzlers die „geheiligte" Person des Herrschers stand, eröffneten sie eine wahre Kanonade auf die Vorschläge Caprivis, die Getreide= und Fleischzölle einigermaßen herunterzusetzen. Sie vertraten lediglich ihr einseitiges Klasseninteresse, und in diesem Klassenkampfe sind sie unterlegen.

Ob sie nunmehr in ihrer Opposition gegen die Regierung beharren werden, bleibt abzuwarten. Thun sie es, so werden sie den „Thron" zwingen, sich auf das Bürgerthum, die Kleinbauern und die Arbeiter zu stützen, und wohin das mit der Zeit führt, ist namentlich in der englischen Geschichte sehr schön nachzulesen. Gleiche Ursachen, gleiche Wirkungen.

Lokalbericht.

Unfälle.

Das Opfer seines jugendlichen Leichtsinns wurde gestern Nachmittag der 11jährige Frank Ogden, dessen Eltern irgendwo an der S. Halsted Str. wohnen. Der Junge hatte an der 82. Str.=Kreuzung den Versuch gemacht, auf einen in voller Fahrt befindlichen Eisenbahnzug zu springen, verlor aber dabei seinen Halt und stürzte so unglücklich zu Boden, daß ihm die Räder beide Beine zermalmten. Der Verletzte wurde mittelst Ambulanzwagens nach der elterlichen Wohnung gebracht, wo er wenige Stunden später seinen Geist aufgab.

Der 13jährige Albert Hens wurde gestern Abend an der Ecke von Sheffield und Fletcher Ave., beim Ueberschreiten der Straße, von einem Wagen überfahren und leicht an Gesicht und Schultern verletzt. Man schaffte ihn nach der Wohnung seiner Eltern, Nr. 776 Herndon Str., wo ihm sofort ärztliche Hilfe zu Theil wurde. Den Kutscher des Wagens scheint keine Schuld zu treffen.

Ein Passagierzug der Illinois=Centralbahn überfuhr gesternAbend an der 73. Straße einen Mann, der beim Ueberschreiten der Kreuzung mitten auf den Geleisen stehen geblieben war. Der Unglückliche wurde nahezu 20 Fuß weit fortgeschleudert. Das Genick war gebrochen, und der Tod fast augenblicklich eingetreten. Die Polizei schaffte die schrecklich verstümmelte Leiche nach Rolstons Morgue an der Lake Ave. In den Taschen des Todten fand man einen Brief, der an Charles F. Schröder, St. Louis, Nr. 3151 Clifton Place, adressirt war, sowie einige Karten, die denselben Namen trugen. Der Verunglückte trug Arbeitskleidung und hatte einen Kasten mit Handwerkszeug bei sich getragen. Ob ein Selbstmord oder Unfall vorliegt, konnte bisher nicht aufgeklärt werden.

In's Irrenhaus geschickt.

John Westgarth, der zu einer gewissen Berühmtheit gelangte Farmer von Lily Lake, wurde gestern im Irrengericht zu Geneva, Ill., als verrückt erklärt, und ist heute in die Irrenanstalt nach Elgin gebracht worden.

Der Genannte ist bekanntlich der „Verüber" jenes denkwürdigen Aufrufs, in welchem „Zehntausend bewaffnete und berittene Männer" von ihm nach der Lake Front auf letzten Dienstag eingeladen worden waren. Aus dem großen Rendezvous der berühmten Zehntausend ist nun nichts geworden. Am Montag erklärte Westgarth dem Richter Sherwood in Geneva, daß er sofort nach Chicago abreisen müsse, um bei der Massendemonstration an der Lake Front zugegen zu sein. In seiner Rede an die Geschworenen sagte er übrigens, daß es nicht seine Absicht war, die Zehntausend zu blutigem Aufruhr zu leiten, sondern nur, einen der beiden Mayorskandidaten in das Amt einzusetzen, der für die Sache der Arbeiter einzutreten verspräche. Der „großartig" angelegte Plan ist nun zu Wasser geworden. — Das Jahrhundert ist eben noch nicht reif für Männer mit so hochfliegenden Ideen, wie sie John Westgarth entwickelt hat.

Brandstiftung.

Die Bewohner des kleinen Städtchens Hammond, Indiana, befinden sich in großer Aufregung. Wie bereits ausführlich berichtet ist, wurde dort gestern zu früher Morgenstunde das große Gebäude der „Dealers Distilling Company" mit seinem gesammten Inhalte ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf mindestens $200,000. Es soll sich nun herausgestellt haben, daß das Feuer von Brandstiftern angelegt wurde. Ein anderer Brand, der am Sonntag Morgen im „Rookery Block" zum Ausbruch kam, soll denselben Ursprung gehabt haben. Der Verdacht hat sich auf einen jungen, etwa 25jährigen Mann gelenkt, der von einigen Eisenbahnarbeitern wenige Stunden vor Ausbruch des gestrigen Feuers in der Nähe des Destillerie=Gebäudes gesehen wurde und bald darauf auch im Innern desselben verschwand. Derselbe Mann wurde gestern Nachmittag auf dem Michigan Central=Bahnhofe bemerkt, wo er einen Zug bestieg, um nach Kensington zu fahren. Die Polizei ist eifrigst bemüht, seine Spur zu verfolgen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lokal=Politisches.

Aeußerst erfolgreiche Versammlung der Demokraten im Auditorium.

Bürger aus allen Stadttheilen, welche an der bevorstehenden Mayorswahl Interesse haben, füllten gestern die riesige Auditoriumhalle bis auf den letzten Platz. Viele Leute sind der Meinung, daß solche Versammlungen nur von Aemterjägern und solchen Leuten, welche von der Erwählung des einen oder des andern Kandidaten einen direkten, persönlichen Vortheil haben, besucht werden, doch wer gestern Abend im Auditorium war, wird zugeben müssen, daß die Beutepolitiker eine ganz verschwindende Minorität bildeten. Geschäftsleute und Arbeiter, denen außer ihrem eigenen auch das Wohl des Gemeinwesens am Herzen liegt, waren gekommen, um zu zeigen, daß es ihnen nicht gleichgiltig ist, wer für die nächste Zeit die Geschicke der Stadt Chicago lenkt. Im Ganzen mochten gegen 7000 Personen anwesend sein.

Die Versammlung wurde von Herrn Lambert Tree eröffnet. Herr Franklin McVeagh führte den Vorsitz. Ersterer machte zunächst den anwesenden Damen ein Kompliment und sagte dann einige Worte über den Kandidaten Hopkins. „Man sagt, daß Hopkins drei große Fehler hat. Erstens sei er zu jung, um das Mayorsamt, wie es sich geziemt, bekleiden zu können; zweitens, zu ehrgeizig, und drittens habe er keine Erfahrung. Unseres Kandidaten Jugend ist weder ein Verbrechen noch ein Hinderniß für treue Pflichterfüllung und umsichtiges Handeln. Was den Ehrgeiz anbetrifft, so wäre es sehr zu wünschen, daß Andere etwas mehr davon besäßen. Und seine erfolgreiche geschäftliche Laufbahn während der 13 Jahre, die er in Chicago weilt, beweist, daß er auch vom geschäftlichen Standpunkte aus betrachtet, der Mann ist, den wir gebrauchen, wenn er auch bis jetzt städtische Aemter nicht inne gehabt hat."

Franklin McVeagh, der Hauptredner des Abends, wies darauf hin, daß die Republikaner, anstatt den städtischen Angelegenheiten einige Aufmerksamkeit zu schenken, die nationale Politik in die gegenwärtige Kampagne gezogen hätten. Man rede dem Volke vor, daß die gegenwärtige Geschäftskrisis eine Folge dieser Politik sei und die unverschuldete Nothlage Tausender werde dazu benutzt, um politisches Kapital daraus zu schlagen. „Wir halten allerdings nach wie vor zu unserer Partei", fuhr der Redner fort, „und auch uns ist die nationale Politik nicht gleichgiltig, doch in der gegenwärtigen Wahl=Kampagne handelt es sich ausschließlich um Fragen, welche die städtische Verwaltung betreffen. Diese Fragen zu erörtern, hüten sich die Republikaner wohlweislich, da weder ihre Plattform befriedigend für die Bürgerschaft lautet, noch ihr Kandidat genügende Bürgschaft für eine sparsame, nach geschäftlichen Prinzipien zu leitende Verwaltung bietet."

Nachdem Herr McVeagh unter lebhaftem Beifall geendet, betrat Herr Hopkins die Rednerbühne. Das Publikum bereitete ihm eine förmliche Ovation. Er hielt eine nur kurze Ansprache, sagte in derselben aber in klaren, bestimmten Ausdrücken alles, was man von einem Bürgermeister=Kandidaten zu hören erwartete. Aus seiner Rede ging hervor, daß er nicht nur mit den Geheimnissen der Verwaltung vollkommen vertraut ist, sondern auch die Fähigkeiten besitzt, diese Verwaltung zu einer ehrlichen und geschäftsmäßigen zu machen.

Außer Herrn Hopkins sprachen noch die Herren Emerich, Rubens und Hynes, worauf die Versammlung sich vertagte.

Im Ganzen wurden gestern Abend in den verschiedenen Stadttheilen gegen 30 demokratische Massenversammlungen abgehalten.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Eigenthümlicher Unfall.

Ein eigenthümlicher Unfall ereignete sich gestern Nachmittag in Alfred Ottos Barbiergeschäft, Nr. 73 S. Halsted Str. Herr Henry Hallenstein, der als Clerk in dem Geschäftshause der „People's Outfitting Company", Nr. 171 W. Madison Str., angestellt ist, hatte gegen drei Uhr den Friseurladen betreten, um sich rasiren zu lassen. Nachdem die Prozedur beendigt war, sollte das Kopfhaar einer gründlichen Reinigung unterzogen werden. Der Barbiergehilfe Fritz Hatz verwendete dazu eine Flüssigkeit, die Herr Hallenstein besonders gern hatte. Dieser sprach jetzt den Wunsch aus, sich eine Zigarre anzuzünden. Da gerade kein Streichholz in der Nähe war, nahm er ein Stückchen Papier, das er an die Gasflamme hielt. Als er das brennende Papier der Zigarre näherte, entzündeten sich die Gase des reichlich angewandten Haarstärkungsmittels, und im nächsten Augenblicke stand Herr Hallensteins Kopfhaar in hellen Flammen. Der Friseurgehilfe ergriff ein Handtuch und erstickte bald darauf den Brand. Herr Hallenstein hatte schmerzhafte Brandwunden am Gesicht und Nacken davongetragen. Die Haut war völlig verkohlt. Man brachte den Verletzten in die Office eines benachbarten Arztes, wo die Wunden verbunden wurden. Auch Fritz Hatz war nicht unverletzt davongekommen. Seine rechte Hand war schlimm verbrannt, und die Hälfte seines langen Schnurrbartes vollständig versengt. Unter den übrigen im Lokale anwesenden Kunden entstand eine nicht geringe Panik, als der Unfall sich zutrug. Das ominöse Haarmittel soll einer genauen chemischen Analyse unterzogen werden. Herr Hallenstein wohnt in dem Hause Nr. 454 W. Congreß Str. Er leidet große Schmerzen, und ist kaum im Stande zu sprechen. Sein Kopf ist vollständig bandagirt, so daß nur die Augen und Lippen frei sind.

Wenig Hoffnung für Painter.

Gouverneuer Altgeld weigert sich bis jetzt, einen Aufschub der Hinrichtung zu bewilligen.

George H. Painter, der zum Tode verurtheilte Mörder, kann, wenn man die gegenwärtige Sachlage in Betracht zieht, die ihm bemessene Lebenszeit nur noch nach Stunden zählen. Er erhielt gestern Abend von einem seiner Vertheidiger (Maj. Blackburn) eine Depesche aus Springfield. Dieselbe besagte, daß der Gouverneur sich geweigert habe, Painters Gesuch um einen sechzigtägigen Aufschub der Hinrichtung zu bewilligen.

Es bleibt also nur noch abzuwarten, ob der Gouverneur in der noch übrigen Zeit das Todesurtheil aufheben und in Zuchthausstrafe umwandeln, oder ob er dem Gesetze seinen Lauf lassen wird. Für das Erstere ist wenig Aussicht vorhanden, wenn man seine früheren Aeußerungen über den Fall in Betracht zieht.

Painter bewahrt angesichts seiner mit unheimlicher Schnelligkeit herannahenden Todesstunde eine merkwürdige Ruhe. Er nahm das erwähnte Telegramm entgegen, wie irgend ein anderes Schreiben, quittirte für den Empfang und öffnete dann das Kouvert langsam und bedächtig. Während er den aus wenigen Worten bestehenden Inhalt übersah, änderte sich sein Gesichtsausdruck nicht im Geringsten. — Nachdem er das Telegramm gelesen, faltete er es ganz ruhig zusammen und steckte es in seine Westentasche und sagte zu dem neben ihm stehenden Wächter: „Gouverneur Altgeld hat sich geweigert, in meiner Sache etwas zu thun." Später sagte er: „Ich habe eben eine Depesche aus Springfield erhalten und glaube, daß es zu Ende geht. Wahrscheinlich habe ich nur noch zwei Tage zu leben. Uebrigens wird es nicht lange dauern; es liegt mir nichts daran, meine Unschuld der Oeffentlichkeit gegenüber zu beweisen und ich hänge durchaus nicht am Leben. Doch den wenigen Personen, mit denen ich während der letzten zwei Jahre verkehrt habe, und die mich stets mit Güte behandelt haben, möchte ich beweisen, daß ich kein Mörder bin. Meine Hinrichtung wird die lange Reihe der begangenen Justizmorde um einen vermehren. Wenn ich die Gelegenheit hätte, würde ich zeigen, daß alle diejenigen, welche gegen mich Zeugniß abgelegt, Meineid begangen haben. Wir wohnten alle zusammen in demselben Hause, und Alice und ich wurden beide von den anderen bitter gehaßt. Mehrere von ihnen haben sich während des Prozesses damit gebrüstet, daß sie im Stande seien, mich an den Galgen zu bringen und es auch thun würden. Ich und meine Vertheidiger haben dies freilich zu spät erfahren, und wie die Verhältnisse gegenwärtig liegen, können wir keinen Gebrauch davon machen."

Die unheimlichen Vorbereitungen im County=Gefängniß, welche jeder Hinrichtung vorangehen, werden heute Abend beginnen. Alle Gefangenen, deren Zellen die Aussicht nach dem nördlichen Korridor gestatten, werden in anderen Theilen des Gebäudes untergebracht. Um 10 Uhr wird der alte Gefängniß=Zimmermann den Galgen herrichten; doch ist jetzt die Einrichtung getroffen worden, daß der Verurtheilte nicht mehr wie früher das grausige Hämmern hören kann.

Falls der Sheriff sich genau an die gesetzlichen Bestimmungen hält, dürfen der Hinrichtung nicht mehr als 73 Personen beiwohnen, doch da der Korridor, in dem der Galgen zu stehen kommt, Platz für mehr als 400 Personen bietet und gegen 400 Gesuche um Einlaßkarten eingegangen sind, so werden, falls die Hinrichtung wirklich stattfindet, derselben bedeutend mehr Personen beiwohnen, als dies nach dem Gesetze der Fall sein sollte.

Mit den Gefängnißbeamten hat Painter während seiner langen Gefangenschaft stets auf freundschaftlichem Fuße gestanden. Dieselben sind sämmtlich von seiner Unschuld überzeugt; wenigstens hat sich fast keiner geweigert, eine Petition zu unterzeichnen, die kürzlich zu Gunsten Painters an den Gouverneur abging.

Theodor G. Case, der zweite Vertheidiger des Verurtheilten, kehrte gestern Abend aus Springfield zurück. Seiner Meinung nach ist immer noch Hoffnung vorhanden. Er sagt, er sei mit dem Gouverneur zwei Stunden lang zusammen gewesen und habe die Ueberzeugung gewonnen, daß derselbe ohne Zweifel jeden einzelnen Umstand, welcher etwa zu Gunsten Painters sprechen könne, in Erwägung ziehen würde.

Selbstmordversuch.

Der Schmerz über den Tod seines Bruders veranlaßt John Carney, Hand an sich selbst zu legen.

Polizist John Carney, der Bruder des kürzlich erschossenen Detektivs Edward F. Carney, machte gestern einen verzweifelten Selbstmordversuch. Er hatte der Beerdigung beigewohnt und war in sehr gedrückter Stimmung nach seiner Wohnung, Nr. 3031 Lowe Ave., zurückgekehrt. Der plötzliche und schreckliche Tod seines Bruders war ihm sehr zu Herzen gegangen. Er war nicht in der Stimmung, zum Dienste anzutreten, und blieb deshalb den ganzen Tag zu Hause. Gegen 2 Uhr Nachmittags zog er sich in sein Schlafzimmer zurück, angeblich um ein wenig auszuruhen. Seine Gattin schöpfte auch nicht den geringsten Verdacht. Einige Stunden später hörte sie ihren Gatten hin= und hergehen und öffnete deshalb die Thür des Zimmers, um sich nach seinem Befinden zu erkundigen. Carney stand vor dem großen Wandspiegel, den Revolver in der erhobenen Hand. Die entsetzte Frau sprang eiligst herzu, konnte aber das Schreckliche nicht mehr verhindern. Noch bevor sie die Mitte des Zimmers erreicht hatte, fiel der Schuß. Der Beamte stand noch einen Augenblick hochaufgerichtet und taumelte dann auf das in der Nähe stehende Sopha. Er war noch immer bei voller Besinnung, trotzdem das Blut über sein Gesicht herabströmte. Ein schnell herbeigerufener Arzt untersuchte die Wunde auf's Sorgfältigste. Die Kugel hatte vier Arterien verletzt, ohne aber die Schädeldecke zu zertrümmern. Carney ist 32 Jahre alt und war seit etwa 4 Jahren bei der Polizei angestellt. Seine Wiederherstellung ist wahrscheinlich.

Todes=Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß unser geliebter **Fritz** im Alter von 2 Jahren 3 Monaten sanft entschlafen ist. Beerdigung findet am Freitag, 11 Uhr, vom Trauerhause, 338 W. 14. Str., aus statt. Um stille Theilnahme bitten.

Albert Heidecke, Vater.
Kathie Heidecke, Mutter.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin heute Morgen nach kurzem aber schwerem Leiden gestorben ist. Beerdigung am Freitag Nachmittag, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 160 Burling Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Hermann Piehl, Gatte,
Tilly, Emma und Louis, Kinder.

Todes=Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Franz Engelbreit** im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 15. Dezember, halb 2 Uhr, vom Trauerhause, 229 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach Bonifazius=Kirchhof statt.

Maria Dorothea Engelbreit, Gattin, nebst Kindern.
F. Riesen, Schwiegersohn,
B. Selle, Schwiegertochter.

Todes=Anzeige.

Die Freunde des „Progreß=Council Nr. 32" sind hiermit eingeladen, pünktlich um halb 2 Uhr, Freitag, den 15. Dez., in der Council=Halle zu erscheinen zur Beerdigung unserer beliebten Kaplanin **Mathilde Piehl**.

Cristine Falk, Sekretär.

Todes=Anzeige.

Gestorben: Am 13. Dezember, **Arnold Buchmann**, im Alter von 66 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 16. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 185 W. Chicago Ave., nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten dofr

Theresa Buchmann, Gattin, nebst Kindern und Verwandten.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Edward Knop** im Alter von 34 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3138 Laurel Str., nach Concordia Kirchhof.

Todes=Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater **Fritz Babbe** im Alter von 63 Jahren am Mittwoch nach kurzem schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 15. Dezember, 1 Uhr, vom Trauerhause, 3520 Rockwell Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Catharina Babbe, geb. Rudolph, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Denjenigen, die sich an der Beerdigung meiner verstorbenen Gattin **Margaretha** betheiligt haben, sage ich hierdurch meinen verbindlichsten Dank.

Cornelius Birren.

Finanzielles.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Stowaway.
Chicago Opera House—Stuart Robson.
Clark Str.-Theater—Hendrick Hudson.
Columbia Theater—A Country Sport.
Grand Opera House—Isle of Champagne.
Haymarket Theater—Killarney.
Hooleys Theater—Freund Fritz.
Marlow Theat. (Englew.) Couldn't marry three
McVickers Theater—Rip van Winkle.
The Savoy—Vaudeville.
Schiller Theater—Jane.
Windsor—McCarthys Mishaps.

Ein großer Schiffskanal.

Ein modernes Riesenwerk im Wasserbau-Wesen ist die Vollendung des großen Schifffahrts-Kanales, welcher jetzt die berühmte Fabrikstadt Manchester in England mit dem Meer verbindet und sie zu einem Seehafen macht. Fünfzig Meilen beträgt die Entfernung der Stadt vom Meer, und Liverpool war bisher der Hafen für dieselbe, welcher durch eine Eisenbahn erreicht wurde.

Man kann sich wohl denken, daß Liverpool mit seinen gewaltigen Hafen-Interessen und seinen nahezu 600,000 Einwohnern nur höchst ungern sieht, wie die große Fabrikstadt mit ihrem Welthandel und ihren 500,000 Einwohnern für ihre Ausfuhr sich einen eigenen Hafen schaffen wollte und nun geschaffen hat. Dieser Kanal ist 50 Meilen lang, 26 Fuß tief und 120 am Boden breit, um 47 Fuß breiter, wie ursprünglich der Suez-Kanal war. Die Baukosten betragen 75 Millionen Dollars.

Zwei der größten Seeschiffe können auf demselben vorbei passiren. Ueber ihn führen 4 Eisenbahnbrücken in einer Höhe, die jedes Schiff unter sich passiren lassen. Außerdem mußten sechs Schwing-Brücken und eine Brücke für einen Fahrweg über denselben gebaut werden. Die Agitation für die Herstellung des Kanals begann schon vor mehr als zehn Jahren, aber der Anfang des Baues wurde erst am 11. November 1887 gemacht, und zwar zu Eastham Ferry, bei Chesshore, am Ufer des Flusses Mersey.

Nicht weniger wie fünf riesige Schleusen mußten gebaut werden, um das Wasser zu der Höhe von Manchester empor zu führen bis zu dem dort erbauten Hafen. Mit der ersten Schleuse wurde das Wasser zu der Höhe des Flusses Mersey, der nur wenige Meilen von Manchester vorbeifließt und dessen Nebenfluß Irwine von der Stadt selbst her kommt. Die anderen vier Schleusen heben das Wasser nach und nach zu einer 60 Fuß großen Höhe wie die Hochfluth des Meeres bei Liverpool. Die Schleusen werden von hydraulischer Triebkraft bewegt.

Dieser Kanal ist von der größten Wichtigkeit für die Fabrik-Thätigkeit Manchesters und seiner Umgebung und für seinen Welthandel. Natürlich werden die Zölle nicht niedrig sein, aber sie werden schwerlich höher kommen, wie die Eisenbahn-Frachtpreise bis nach Liverpool, und die Kanalbeförderung direkt in's Meer wird alle Extra-Ausgaben für Umladung oder Lagerung zu Liverpool unnöthig machen.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* An der Ecke von Crosby und Larrabee Str. wurde gestern der 40jährige Architekt John Bruhns, bewußtlos auf dem Seitenwege liegend, aufgefunden und nach dem Alexianer-Hospital geschafft. Eine ärztliche Untersuchung ergab, daß dem Unglücklichen beide Hände erfroren waren. Bruhns ist verheirathet und wohnt in dem Hause Nr. 605 N. Halsted Str.

* Unter den Auspizien des „Douglas Park Rapid Transit and Improvement Club" wird morgen, Freitag, den 15. Dezember, Abends 8 Uhr, in Nr. 1555 W. 12. Str. eine Massenversammlung stattfinden, deren Zweck ist, eine lebhafte Agitation zur Verbesserung des Straßenbahnverkehrs auf der Westseite in's Leben zu rufen.

* In der Buchhandlung von Eyller und Company, Nr. 86 Fifth Ave., ist stets eine reiche Auswahl des Besten, was die deutsche Literatur aufzuweisen hat, zu finden. Besonders groß ist die Auswahl von deutschen Jugendschriften, Bilderbüchern, Klassikern und Weihnachtsbüchern für Alt und Jung. Die Käufer können in dieser wohlrenommirten Buchhandlung alle deutschen Werke zu mäßigen Preisen erhalten. Ausführliche Kataloge werden auf Verlangen unentgeltlich versandt.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Thomas Franklin, Mary Bruen, 25, 25.
Ferdinand Koehn, Maria Kubiatowie, 43, 47.
William Hensler, Alice McDermott, 21, 19.
John Bishop, Annie Jenkins, 22, 22.
Hedley Sawford, Marion Sattock, 35, 30.
Fred Barowsky, Helena Engel, 36, 21.
William Farnsworth, Mary Borks, 36, 21.
John Struve, Althea Collins, 22, 20.
Joseph Kermett, Nellie Ash, 25, 26.
James Ward, Alice Lyons, 30, 25.
Jacob Rousch, Annie Theobald, 24, 30.
James Burker, Amelia Sample, 30, 37.
John Rose, Mary Harmy, 43, 44.
Edward Gaffney, Nellie Barton, 29, 25.
Hermann Hildebrand, Mollie Benninger, 27, 20.
Alfred Ault, Laura Adams, 30, 32.
Charles Erickson, Tillie Everson, 23, 25.
Cornelius Murphy, Sarah Murphy, 30, 32.
Paul Mrozek, Martha Chuipkl, 33, 18.
Fred Bohne, Mary Dillner, 20, 19.
Saveno Pujateri, Francesca Dattalo, 26, 16.
George Water, Florence Kieft, 23, 21.
Kenneth Morrison, Julia Welichaper, 21, 22.
John Hoch, Annie Bidermann, 25, 20.
William Geisler, Maggie Townsend, 41, 31.
Andrew Combs, Gladys Kemp, 24, 23.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Georg Gemeinhardt, 66 Blue Island Ave., 78 J.
Frau Hermann Piehl, 160 Burling Str.
Minnie Levin, 3659 Wentworth Ave., 21 J.
Irma Guenther, 2408 Wentworth Ave.
Edward Knop, 3138 Laurel Str., 34 J.
Arnold Buchmann, 185 W. Chicago Ave., 64 J.
Rosa Kramer, 3515 Grand Boulevard.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: James Pogath, zwei 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1249 und 1251 Newport Ave., $6000; John Ericksen, 2stöck. Frame-Flats mit Basement, Farwell und Grand Ave., $2000; A. M. Roß, 3stöck. Brick-Wohnhaus mit Basement, 1849 Barry Ave., $5000; Christ. Mundstock, 3stöck. Hinten-Anbau mit Basement, 150 Bissell Str., $5000; Jacob Hepperle, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1446 Lexington Str., $5000; Wolf, Sayer & Heller, weitere 3stöck. Brick-Läden mit Basement, 68 N. Peoria Str., $5000; James Carse, vier 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 4525—4531 Vincennes Ave., $30,000; Henry Duelow, 2stöck. Frame-Flats mit Basement, 5910 Honore Str., $2800; Robert Fulpose, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6352 [illegible] Str., $[illegible].

Schiller-Theater.

Am nächsten Sonntage wird im Schiller-Theater „Die wilde Jagd", Lustspiel in vier Akten von Ludwig Fulda, über die Bretter gehen. Das Stück ist hier bereits vor drei Jahren zur Aufführung gelangt und dürfte darum einem großen Theile des Theaterpublikums dem Inhalte nach bekannt sein. Es fand damals eine überaus günstige Aufnahme. Man darf deshalb auch diesmal auf einen genußreichen Abend rechnen, um so mehr, als die Rollenbesetzung eine vortreffliche ist. Die Regie liegt in den Händen des Herrn Max Bira. Die Besetzung der Rollen stellt sich im Einzelnen wie folgt:

Ferdinand Crusius, Bankier . . . Hermann Werbke
Ernestine, seine Frau . . . . Hedwig Beringer
Mila, seine Tochter . . . . Margarethe Neumann
Melanie Dalberg, Malerin . . . Luise von Posgay
Sanitätsrath Liebenau . . . . Ferdinand Welb
Helene, seine Tochter . . . . Martha Winkelsdorf
Dr. Max Weiprecht, Privatdozent der Geschichte . . . . Max Bira
Baron Troll-Felsenstein . . . . Wilhelm Gehring
Paul Krüger, Kaufmann . . . . Franz Kauer
Dr. Barry . . . . Max Fischer
Struve . . . . Ludwig Kreiß
Bendorf . . . . Helmar Lerski
Hellburg . . . . Carl Pechow
Lorenz, Diener bei Weiprecht . . . . Adolf Beyer
Karl, Diener bei Crusius . . . . Karl Koenig
Anna, Hausmädchen bei Liebenau . Anna Rothmeyer

(Eingesandt.)

Stimmen aus dem Volke.

Unter dieser Rubrik bemerken Sie in einer kürzlichen Nummer Ihres geschätzten Blattes, daß Alles Hin- und Herreden nicht helfen kann, und daß das schreckliche Elend so vieler Tausender nur durch rasche und thatkräftige Hilfe gemildert werden kann; und wenn Ihre Anregung zu einer allgemeinen Sammlung zur Steuerung der Noth in dem Sinne, wie seiner Zeit die Mittel zur Bestreitung der Kosten für die Weltausstellung im Wege der Subskription aufgebracht wurden, unter von den bisher angeregten Ideen die beste ist, so bezweifle ich doch, daß damit viel erreicht werden möchte.

Jeder vernünftige und rechtschaffen denkende Mensch weiß, daß die gegenwärtige, trostlose Lage nur durch die allgemeine Arbeitslosigkeit und nicht, wie gewisse fanatische Temperenzler behaupten wollen, durch den Verschwendungssinn der Arbeiter selbst geschaffen worden ist, und ich für meinen Theil bin fest davon überzeugt, daß alle Suppen-Anstalten, alle Geldsammlungen und sonstigen in diesem Sinne gemachten Anstrengungen das Uebel nicht aus der Welt schaffen können.

Was der arme Mann will, um für sich und die Seinen Brod zu beschaffen, das ist Arbeit! — Wer bürgt dafür, daß im Falle einer Geldsammlung, wie Sie, geehrter Herr Redakteur sie in Ihrem neulichen Blatte anregen, diese auch wirklich dorthin gelangt, wo sie angebracht ist, daß nicht, wie dies leider so oft der Fall ist, politischer Einfluß und Budel die richtigen Hausnummern unbeachtet lassen? Während beim Vertheilen von milden Gaben sich voraussichtlich der Tramp und Consorten herandrängen würde, würde beim Vergeben von Arbeit gerade das Gegentheil erreicht werden und wir hätten bald die Genugthuung, zu sehen, wie sich der arbeitsliebende Bürger schnell wieder von dem lichtscheuen Gesindel lostrennen würde, mit welchem er vielleicht in letzterer Zeit, von der bitteren Noth dazu getrieben, Hand in Hand zu gehen gezwungen wird. —

Wo und wie nun diese Arbeit geschafft werden kann, ist nicht schwer zu finden, wenn die bemittelten Geschäftsleute von Chicago zusammengingen und eine Summe Geldes auftrieben, um damit größere Gebäude, wie eine Markthalle oder so Aehnliches zu erbauen, die uns leider, wie so manches Andere, noch abgehen und doch fast für eine Großstadt unentbehrlich sind.

Leider überläßt man Derartiges aber jenen Größen, die mit Arbeitsversprechungen immer nur zu rasch bei der Hand sind. Der liebe Gott möge da weiter helfen! S. F.

Briefkasten.

P. G. — Sie haben in der Hauptsache Recht. Im deutschen Reich giebt es jetzt folgende Geldmünzen: 20 Markstück, 10 M., 5 M. (Gold); 5 M, 3 M., 2 M., 1 M., 50 Pfennig, 20 Pf., (Silber); 20 Pf., 10 Pf., (Nickel); 2 Pf., 1 Pf., (Kupfer).

A. L. — Im hiesigen Adreßbuch sind drei Personen mit dem Namen Lejeune aufgeführt. Von einer „Sekte" der Hugenotten in Chicago ist uns nichts bekannt.

S. S. B. — Geschäfts-Adreßbücher finden Sie in der Office der Chicago Directory Company, Lakeside Building, Ecke Clark und Adams Str.

W. C. B. — „Den Preis", d. h. den sogenannten ersten Preis, hat keine Brauerei bekommen, da es einen solchen thatsächlich nicht gab. Der Streit darüber, welche Brauerei die günstigste Beurtheilung ihrer Erzeugnisse durch das Preisrichter-Kollegium aufzuweisen hat, scheint immer noch nicht endgiltig beigelegt zu sein. Wenden Sie sich mit Ihrer Frage an ein Fachblatt für Brauerei, dort ist man wohl über die sehr verwickelte Angelegenheit besser unterrichtet. Die „American Brewers Review", Chicago, wird Ihnen vielleicht Auskunft geben können.

Frau F. L. — Die Adresse der Deutschen Gesellschaft ist: No. 49 La Salle Str.

Willie S. — Im Briefkasten ist dafür kein Platz. Im Uebrigen rathen wir Ihnen, die Leitartikel der „Abendpost" regelmäßig zu lesen, wenn Sie gute Argumente für eine Debatte über Schutzzoll und Freihandel sammeln wollen.

J. N. — Wenn Sie keine Beweise gegen den Betreffenden in Händen haben, wird sich schwerlich etwas thun lassen. Der bloße Verdacht allein genügt nicht. Auf jeden Fall ist es aber rathsam, Nachforschungen darüber anstellen zu lassen, wo die Schmucksachen hingekommen sind.

Unglaubliche Frechheit.

Der Steuermann Phillip Deroy auf einem Eisenbahnwagen überfallen und beraubt.

Der Steuermann Phillip Deroy hatte vor einigen Tagen von dem Eigenthümer des Schiffes, auf dem er angestellt war, $200 erhalten. Es waren die Ersparnisse einer harten Arbeitszeit. Das Schiff hatte im hiesigen Hafen Winterquartier genommen. Deroy traf gestern alle Vorbereitungen, um nach seinem Heimathsorte Alpena, Michigan, möglichst bald abreisen zu können. Er kaufte einige Geschenke für seine Gattin und Kinder, sowie ein Billet, und bestieg gestern Nachmittag auf dem Polk Str. Bahnhofe einen Zug der Grand Trunk Eisenbahnlinie. Von der ursprünglichen Summe waren noch $175 übrig geblieben, die der Schiffer in einer großen ledernen Geldtasche bei sich trug. Der Wagen, in dem er Platz nahm, war stark mit Passagieren besetzt. Als der Zug sich langsam in Bewegung setzte, erschien der Kondukteur, um die Fahrkarten abzunehmen. Deroy zog seine Geldtasche hervor. In diesem Augenblicke sah er sich von einem halben Dutzend Männer umringt, von denen der eine ihm die Tasche mitsammt ihrem Inhalte aus der Hand riß, worauf die ganze Gesellschaft eiligst vom Zuge absprang. Im nächsten Wagen befand sich der Spezial-Polizist Frank Adams, der im Verein mit dem Beraubten sofort die Verfolgung aufnahm. Die Raubgesellen waren aber zu schnellfüßig, und es gelang ihnen, glücklich zu entkommen. Adams führte den Schiffer in das Telegraphen-Bureau, um die Einzelheiten des Vorfalls zu Protokoll zu nehmen. Während der Beamte mit Schreiben beschäftigt war, trat Deroy plötzlich hinter die Thür. Adams, der nichts Gutes ahnte, folgte ihm und kam gerade zur rechten Zeit, um einen Selbstmord zu verhindern. Der Beraubte hatte bereits einen Revolver hervorgezogen, um seinem Leben ein Ende zu machen. Da er bald darauf den Versuch wiederholte, wurde er nach der Harrison Str. Station gebracht, wo er die Nacht zubringen mußte. Der bedauernswerthe Mann hatte sein gesammtes Geld eingebüßt. Von den Räubern fehlt bisher jede Spur.

In großer Noth.

Auf der Desplaines Str.-Polizeistation erschien gestern ein dürftig gekleideter Mann, der seinen Namen als Ch. Mott angab und dem Sergeanten McMahon eine traurige Geschichte erzählte. Der Unglückliche sagte, daß er früher als Buchhalter beschäftigt gewesen sei, aber vor zwei Monaten seine Stellung verloren habe. Seitdem habe er alles Mögliche versucht, um Beschäftigung zu erhalten, aber alle seine Bemühungen seien stets erfolglos gewesen. Seine geringen Ersparnisse seien bald draufgegangen, so daß jetzt die bitterste Noth in der Familie herrsche. Weder Feuerung noch Nahrung sei im Hause. Seine Frau und 15jährige Tochter lägen, von Hunger und Kälte erschöpft, krank im Bette. Die Miethe sei schon lange fällig, und der Hauswirth habe bereits gedroht, ihn mitsammt seiner Familie auf die Straße zu setzen. Dem bedauernswerthen Mann wurde der Rath gegeben, den County-Agenten um Beistand zu bitten. Mott wohnt in dem Hause Nr. 15 N. Morgan Str. Mildherzigen Menschen bietet sich hier eine Gelegenheit zur thatkräftigen Hilfe.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von: Savannah S. gegen Chas. E. W. Sherell, wegen Verlassens; Rosa M. gegen Harrison Elliott, wegen Ehebruchs.

Folgende Scheidungsdekrete wurden ausgestellt: James F. von Julia A. Bell, wegen Trunksucht; Ada Belle von Charles W. Callender, wegen grausamer Behandlung; Louise May von James R. Marwick, wegen grausamer Behandlung und Verlassens.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei gute plattdeutsche Jungens von 15—16 Jahren, die gut deutsch lesen und schreiben können. Im Office, 47 N. Sangamon Str.

Verlangt: Ein schreibkundiger Bureaudiener für dauernde Stellung und guten Gehalt, muß $25 hinterlegen können. Unter K. 62, Abendpost. dfsa

Verlangt: Ein Junge zum Wagentreiben. Bäckerei, 398 Armitage Ave.

Verlangt: 2—3 junge Leute sofort. 274 Wells Str., Basement.

Verlangt: Sofort: 100 gute deutsche Agenten und Canvassers, um unseren neuen patentirten Haushaltungsgegenstand einzuführen. Den Artikel sehen, ist sich zu überzeugen, daß ihn Jeder kauft. Profit kolossal. Branch, Racine Curtain Pole Lifter Mfg. Co., 2 South Clark Str., Room No. 4. mido

Verlangt: Peddlers für einen neuen leicht verkäuflichen Weihnachts-Artikel. 827 N. Robey Str. mdo

Verlangt: Lokal- und General-Agenten für eine schnell verkäufliche patentirte Neuheit, 100 bis 150 Procent Verdienst. Gute Agenten können $100 bis $300 den Monat machen. Freies Territorium. Schreibt um Einzelheiten. The Ohio Novelty Co., D 170, Cincinnati, O. 4ulj

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zwei Köche und ein Kellner. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Anzeigen-Agent für ein Theater-Programm. 406 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein guter Lederschleifer auf dem Emery Wheel und Suede Stone findet dauernde Beschäftigung. Chicago Kid Glove Mfg. Co., Elston Ave.

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein erfahrener deutscher Schneider sucht Beschäftigung, auch werden Kleider zugeschnitten und eingerichtet. Mrs. Geese, 54 Alexander Str., oben.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in Bäckerei an Brod oder Cakes als dritte Hand. Adresse A. L., 31 Byron Ave., Ecke Mozart, 2. Flur.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Grocers, aufgepaßt!
Allbekannter solider Nordseite Eck-Grocerystore mit riesigem Waarenlager, feinen inländischen und importirten Groceries, eleganter Einrichtung, National Cash-Register, Pferd und Wagen, muß begründeter Ursache halber für nur $1750 losgeschlagen werden, oder verkaufe zum Engros-Kostenpreise, bewillige liberalen Discount, auf Verlangen auch theilweise Abzahlung, dichtbevölkerte feine deutsche Nachbarschaft und ausschließlich Cassa-Geschäfte, dieser Platz ist ganz vorzüglich für tüchtigen deutschen Grocer, und werden nur ernstliche Käufer ersucht, vorzusprechen. 633 Larrabee Str., Ecke Center.

Zu verkaufen: Für $125 ein altetablirtes Delikatessen-Geschäft in einer guten Gegend, deutsche Nachbarschaft. 644 Belmont Ave., nahe der Sozialen Turnhalle, zu erfragen 642 Belmont Ave.

$425 kaufen gutgelegenen, bestzahlenden Grocery-Store, verbunden mit guter Bäckerei, theilweise an Abzahlung, großer frischer Waarenvorrath, elegante Einrichtung, kommt sofort für diese seltene Gelegenheit, billige Miethe, schöne Wohnung. 358 Fulton Str.

Muß unter günstigen Bedingungen sofort verkauft werden: Erster Klasse Eck-Grocerystore, lang etablirt, gegenüber großer Fleischerei, keine Konkurrenz, großer frischer Waarenvorrath, mit prachtvoller Einrichtung, sowie gutes Pferd und Wagen. Alles für nur $775, billig für $2000. Kommt sofort, überzeugt Euch von dieser noch nie dargebotenen Gelegenheit. Ecke Seminary und Noble Ave. Nehmt Lincoln Ave.-Kabel, Transfer zu Sheffield Ave.

$175 kaufen, wenn sofort genommen, einen Candy-, Cigarren- und Delicatessen-, Bäckerei und Milch-Store. Feinste Lage Nordseite. Gut für Weihnachten. Näheres 334 Centre Str., 2. Flat.

An monatliche Abzahlung!
Muß sofort verkauft werden: 2 feine Cigarren-, Confectionery- und Schul-Stores, und ein eleganter Delicatessen-, Bäckerei- und Milch-Store. Kommt sofort für diese seltene Gelegenheit. Diese Geschäfte sind alle an der Nordseite gelegen. Billige Miethe, mit 4 und 5 Zimmern. Nachzufragen 991 N. Halsted Str., 2. Flat.

$250, oder ein Drittel des Werthes kauft, falls sofort genommen, einen gutgehenden Saloon, nebst Boardinghaus mit 11 Zimmern, Lage unmittelbar am Depot. Miethe $60, wovon $40 von Roomers eingehen. Adresse O 28, Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Erster Klasse Cigarren- und Confectionery Store, wegen Todesfall, zu mäßigem Preis. 2221 Archer Ave. mdo

Zu verkaufen: Gut gehende Laundry. 553 Sedgwick Str. 11dez1w

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloon. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nobw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell u. Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12sepbw

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Für zwei Herren, schön möblirtes warmes Zimmer, mit guter deutscher Kost, bei anständiger Wittwe, $5 per Woche. 601 N. Clark Str., 2. Flat. dosa

Verlangt: Boarders. 263 Larrabee Str. —mo

Zu vermiethen: Reinliche Schlafstellen, $1 wöchentlich. 83 W. Kinzie Str. 14dz1w

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, No. 220 E. North Ave.:

Larrabee Str., 3stöckiges Backsteinhaus, Miethe $1200 jährlich	$9300
2stöckiges Holzhaus, Fletcher Str.	$2400
Cottage, Speicher und Keller	$1500
Geschäftsecke, gepflasterte Straße, 50 bei 125	$3500
Geschäftsecke nahe North Ave.	$2000
Modernes Holzhaus, Miethe $720 jährlich	$6300

Ferner viele andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt-Park und Edgewater. $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen: Irgend Jemand, der mit einer kleinen Anzahlung und monatlichen Ratenabtragungen ein Grundeigenthum mit oder ohne Wohnhaus auf der Nordseite, Lake View, Ravenswood, Rosehill oder Rogers Park gelegen, zu kaufen gedenkt, wende sich wegen besonderer Bargains an

E. W. Hunde,
300 Clybourn Ave., 152 E. North Ave., Brands Block.
Grundeigenthum und Versicherung. 14d1mdds

Zu kaufen gesucht: Store oder Wohnhäuser in gutem Zustande zum Fortschaffen. Müssen auf der Nordseite gelegen sein. Bezahle höchste Preise für gut erhaltene Gebäude.
E. W. Hunde,
152 E. North Ave., (Brands Block.)
Grundeigenthum und Versicherung. 14d1mdds

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur,
zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", incorporirt, von Philadelphia, hat ein System zum Zwecke von Darlehen an verantwortliche Personen eingeführt, gegen innerhalb des Bereiches eines Jeden befindlichen wöchentl. Abzahlungen. Viele der in den Bauvereinen bestehenden Einrichtungen sind in unser System aufgenommen. Um sich ein Darlehen von $100 bis $500 zu verschaffen, hat der Borger einfach $2 bis $10 per Woche zu zahlen. Das System wird Euch erklärt, und seine Vortheile werden schnell erkannt werden, wenn Ihr vorsprecht. Zimmer 612—13—14, Nr. 83 Dearborn Str. 27oclj

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	3.00 V	7.20 V
Chicago & New Orleans Limited	2.00 N	4.15 N
Chicago & Memphis	2.00 N	4.25 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	8.10 V
Springfield & Decatur	9.00 N	8.10 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo & St. Louis	8.40 V	4.25 N
Chicago & New Orleans Expreß	7.45 N	7.20 V
Kankakee & Local Points	4.10 N	10.25 V
Kankakee, Champaign, & Bloomington Passagierzug	5.00 N	9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	5.00 N	10.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	7.00 V
Rockford Passagierzug	3.30 N	10.30 V
Rockford, Freeport & Dubuque	* 1.55 N	* 1.15 N
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	*10.00 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 7.30 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7:00 V	†6:55 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
North Judson Accommodation	*5:15 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express†	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited*	6.00 PM	9.45 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express*	11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited*	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"*	8.45 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express*	9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation†	5.00 PM	† 8.45 AM

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Terre Haute und Evansville	† 7.02 V	† 6.50 N
Danville und Terre Haute Pass.	†12.55 N	† 9.40 N
Chicago & Nashville Limited	* 4.30 N	*10.15 V
Terre Haute & Evansville	*11.27 N	* 6.55 V
Paris, Marshall und Cairo	† 7.02 V	9.40 N

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N / *10.45 N	* 7.15 V / *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N / §10.45 N	‡ 7.15 V / *10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont. ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Das wandernde Licht.

Novelle von Ernst von Wildenbruch.

(Fortsetzung.)

Am nächsten Tage ging bei Anna ein Brief ein.

Sie erhielt selten Briefe und zögerte ein Weilchen, den Umschlag zu öffnen. Die Handschrift war ihr nicht bekannt und sah so sonderbar aus; man hätte kaum sagen können, ob sie von einem gebildeten oder ungebildeten Menschen herrührte.

Endlich entschloß sie sich, und nun las sie folgende Zeilen:

„Haben Sie auch bedacht, was Sie thun? Sie wissen doch, daß der Mensch, mit dem Sie sich verlobt haben, ein Verrückter ist?"

Ein Name stand nicht darunter. Der Brief war unterschrieben:

„Ein Wissender."

Anna hielt das widerwärtige Blatt in den Händen. Was sollte sie thun?

Das beste bei solchen Gelegenheiten ist ja, demjenigen, vor dem man gewarnt wird, den anonymen Wisch ruhig zu zeigen, damit man kein Geheimniß vor ihm behält. Aber das war doch in diesem Falle nicht möglich. Durfte sie den unglücklichen Mann lesen lassen, wie das, wovon er sich an ihrer Seite zu befreien und zu erlösen hoffte, ihm in so roher und gemeiner Weise auf den Kopf zugesagt wurde?

Sie faßte sich kurz, riß den Brief sammt dem Umschlage in Fetzen und steckte sie in den Ofen. Die Sache war abgethan.

Eine Stunde später kam der Baron, und nun pries sie ihren Entschluß. Er sah so heiter aus, so klar; man merkte ihm an, wie in Annas Gegenwart der dunkle Schleier sich hob und lüftete, der seine Seele umdüsterte. Hätte sie, deren Nähe ihm die Gesundheit bedeutete, ihn in sein Leiden zurückstoßen sollen, indem sie ihn daran erinnerte? Nimmermehr!

Heute brachte der Baron ihr den Verlobungsring mit, einen goldenen Reif, der einen Brillanten umfaßte. Mit schüchternem Erröthen ließ sie sich den Ring an den Finger stecken, und während sie die Hand hin und her drehte, um das Licht in dem geschliffenen Steine aufzufangen, griff der Baron schon wieder in die Rocktasche. Er holte ein Schmuckschächtelchen hervor, das er vor ihren Augen aufspringen ließ. Anna blickte hinein und fuhr zurück. Ein goldenes Armband mit einem prächtigen Amethyst leuchtete ihr entgegen.

„Aber nein!" erklärte sie, „nein, nein, das geht ja nicht, daß Du mich so überhäufst! Das kann ich ja nicht annehmen!"

Er sah glücklich lächelnd zu ihr hinüber.

„Aber Anna," sagte er, „weißt Du denn nicht, daß ich mich beschenke, wenn ich Dir ein Geschenk mache?"

Sie mußte es sich gefallen lassen, daß er ihren Arm ergriff und ihr das Armband umlegte. Die Haut an der Hand und dem Handgelenk war roth und aufgesprungen; man sah es ihr an, wie schonungslos die Hände des jungen Mädchens in der Hauswirthschaft mitarbeiten mußten. Anna deutete mit den Augen darauf hin.

„Sieh doch nur selbst," sagte sie, „für solche Hände paßt doch ein so wundervolles Armband gar nicht."

Der Baron hob ihre kleine geröthete Hand empor.

„Das ist Anna von Glaffner," sagte er. Dann schob er den Aermel ihres Kleides so weit zurück, da die weiße, zarte Haut des Armes sichtbar wurde.

„Und hier kommt die Baronin von Fahrenwald heraus," fügte er lächelnd hinzu. „In einigen Tagen sind auch die Händchen so weiß und zart wieder, wie das." Er drückte die Lippen auf ihren entblößten Arm und schob das Armband so hoch hinauf, daß es auf der weißen Haut lag.

„Siehst Du," sagte er, „wie gut es sich hier ausnimmt!"

Sie mußte lächelnd zugestehen, daß er recht hatte, und dann siegte die weibliche Freude am Schmuck über alle ihre Bedenken.

Mit leuchtenden Augen fiel sie ihm um den Hals.

„Du wirst mich noch so verwöhnen, daß ich ganz hochmüthig und schlecht werde."

Er hielt sie an sich gedrückt.

„Sei was Du willst und wie Du willst, nur sei glücklich."

Es wurde alsdann zwischen ihnen verabredet, daß die Hochzeit möglichst bald stattfinden sollte.

„Wie ist es denn?" fragte er, „möchtest Du eine Hochzeitreise machen?"

Anna lächelte.

„Nicht wahr," sagte sie, „das ist doch Dein Park, den sie das Schlesische Paradies nennen?"

„Wirklich?" entgegenete er, „davon habe ich ja noch gar nichts gewußt."

„Ja, ja," versicherte sie, „er soll ja auch wunderschön sein!"

„Nun, er ist groß genug, das ist wahr; nur vielleicht ein bischen verwahrlost."

Sie legte die Hände auf seine Schultern.

„Und da fragst Du mich, ob ich eine Hochzeitreise machen will? Nach dem Schlesischen Paradies reise ich mit Dir und da bleiben wir."

„Das wolltest Du? Wirklich?" Man sah ihm die Freude an, die ihre Entscheidung ihm bereitete.

„Aber daß Du nur keinen Schreck bekommst," fuhr er fort, „wenn Du da hinauskommst; es ist etwas einsam, verstehst Du. Ich habe da ganz allein mit meinem alten Johann gehaust."

„Ach Gott," versetzte sie, „das denke ich mir ja gerade so wunderschön! Siehst Du, ich bin ja auch mein Leben lang so allein gewesen, so an die Einsamkeit gewöhnt. Nun richten wir uns das alte schöne Schloß ein, wie es für uns beide paßt, dann gehen wir durch den Park, und nicht wahr, den Park gibst Du mir in meine Obhut? Ich denke mir das so köstlich, Gärtnerin zu sein!"

Sie war ganz lebhaft geworden; ihr Gesicht glänzte. Der Baron sah sie hingerissen an. Vor seinem Geiste erschien eine Reihe der lieblichsten Bilder. Er sah seine junge Frau durch die düsteren Räume des alten Schlosses wandeln, wie den Geist des neuen jungen Lebens; er sah sie im Park umherschalten, anmuthig zur Arbeit aufgeschürzt, und Haus und Garten wurden jung und lebendig schön unter ihren Händen und seine Seele ward jung und freudig und stark in ihrer geliebten Nähe.

„Alles soll so sein, wie Du es sagst," rief er jauchzend, indem er sie an sein Herz drückte, „sobald das Wetter einigermaßen wird, fahren wir hinaus und ich zeige Dir alles, und dann kommen wir zurück und kaufen Tapeten und Möbel und Blumensamen und alles was der Mensch sich denken kann. Und nachher, da leben wir da draußen zusammen, wie auf einer Insel im weiten Meer. Wir beide ganz für uns, und fragen nach keinem Menschen und nach keiner Welt!"

Er war wie trunken vor Freude, als er sie endlich verließ, und auch vor Annas Phantasie begann die Zukunft wie ein helles freundliches Land emporzusteigen.

Am nächsten Tage aber erhielt ihre fröhliche Stimmung einen Stoß. Genau zu der Stunde, an der gestern der anonyme Brief gekommen war, erschien heute, von derselben Hand verfaßt, ein zweites Schreiben.

Gar nicht erst aufmachen, sondern ohne weiteres in den Ofen stecken, das war Annas erstes Gefühl — aber die Neugier war stärker als die Wallung der Vernunft, und sie folgte dem verhängnißvollen Triebe, der in uns ist, Dinge, von denen wir wissen, daß sie uns gräßlich widerwärtig sein werden, daß sie unsern Seelenfrieden stören werden, recht genau und in der Nähe anzusehen.

Das, was sie heute las, war dies:

„Haben Sie denn das Verhältniß noch nicht gelöst? Noch immer nicht? Bedenken Sie sich, es wird Zeit! Es wird hohe Zeit!!!"

Diesmal war der Brief unterschrieben „der Warner". Nun nachdem sie gelesen, stand sie da und bereuete, daß sie gelesen hatte. Es war ihr zu Muthe, wie einem Kinde, das man vor giftigen Beeren gewarnt hat und das trotzdem genascht hat. Mochte sie das Geschreibsel auch zerreißen und in den Ofen stecken, vergessen konnte sie ja doch nicht, was darin gestanden hatte. Dazu kam der sonderbare Ton und die Form des Briefes; beides war so aufgeregt. Die drei Ausrufungszeichen am Schluß, und die Unterschrift war mit ganz merkwürdigen Schnörkeln verbrämt und verziert.

Das Ende ihres Ueberlegens war, daß auch dieser Brief in Fetzen ging und in den Ofen wanderte.

Am darauf folgenden Tage aber lauschte sie schon mit aller Spannung, ob heute auch der Briefträger erscheinen würde. Und richtig, als die Stunde schlug, klingelte es, und ein dritter Brief lag in ihren Händen. Heute überlegte sie schon nicht mehr, ob sie lesen sollte, oder nicht, mit einer Art von Heißhunger fiel sie darüber her.

Der unbekannte Verfasser betitelte sich heute „Prüfer von Herz und Nieren"; das, was er verkündete, lautete folgendermaßen:

„Verblendete!! Das gefällt Ihnen wohl, daß der unglückselige Mensch Sie mit Schmuck und Flitter überhäuft? Wollen Sie denn mit Gewalt blind und taub sein? Daran sollten Sie doch merken, daß er ein Wahnsinniger ist!! Ein Wahnsinniger!!!"

Ein unheimlicher Schauder überlief Anna, als sie diese Worte las. Es klang wie eine dumpfe Wuth daraus, eine Wuth gegen sie und zugleich gegen ihn. Sie versank in Gedanken, und so geschah es, daß der Baron sie überraschte, bevor sie noch Zeit gefunden hatte, den Brief zu vernichten. Sie hatte ihn gerade noch in die Tasche stecken können, als er eintrat, und sie mußte sich beinahe Zwang anthun, um dem Bräutigam unbefangen und heiter entgegenzugehen.

(Fortsetzung folgt.)

— Eine alte Dame (zu einem „Newsboy"): Warum wascht Ihr „Newsboys" Euch nicht? — „Newsboy": Waschen? Ja! Was nützt es Einem, wenn er sich stolz über seinen Beruf wegsetzt?

Höllenmaschine auf einem Dampfer

Aus New York wird berichtet: In dem Lagerhause von Donohue & Son, Nr. 88 Front Str., wurden am Samstag in einem Sack Kaffee, der am 8. Mai mit einer Ladung per Dampfer „City of Washington" aus Cuba hier angelangt war, nicht nur ein Säckchen mit Dynamit, sondern auch eine 4 Fuß 5 Zoll lange Höllenmaschine gefunden und nach der Revierwache an Old Slip gebracht.

Dort nahm Walter R. Johnson, ein Angestellter des Bureaus für feuergefährliche Gegenstände, eine gründliche Untersuchung der Höllenmaschine vor. Herrn Johnsons Gutachten bestärkt die Polizei immer mehr in dem Glauben, daß es sich um einen Versuch handelte, den Dampfer „City of Washington" in die Luft zu sprengen. Herr Johnson erklärt, daß das in der Höllenmaschine befindliche Dynamit von feinster Qualität sei und eine gewaltige Kraft entwickle. Es stamme, wie die auf der Umhüllung befindliche Handelsmarke ersehen lasse, aus der Fabrik von Alfred Noble, und wer immer die Höllenmaschine zusammengesetzt, habe sein Geschäft verstanden. Die Ladung habe auf drei verschiedene Arten entzündet und das Schiff in die Luft gesprengt werden können; die Zündschnur sei aus getheertem Bindfaden gedreht und mit Pulver gefüllt, und am Ende derselben befänden sich zwei Detonatoren, die direkt mit dem Dynamit verbunden waren. Diese Detonatoren könnten durch einen Schlag, Hitze, oder durch die Zündschnur zur Explosion gebracht werden. Das Dynamit sei von derartiger Beschaffenheit, daß es bei 25 Grad Fahrenheit explodire, und es sei ein Wunder, daß es sich nicht entzündet habe. Nur der Feuchtigkeit des Kaffees sei es zuzuschreiben, daß eine Explosion nicht stattgefunden habe.

Herr Donohue erklärte ganz emphatisch, daß es ganz unmöglich sei, daß man die Höllenmaschine in den Kaffeesack praktizirt habe, nachdem derselbe vom Schiffe gebracht worden sei. Er hat eine fast 40jährige Erfahrung im Kaffeegeschäft und erklärt, daß der Sack, seit er Mexiko verlassen, nicht geöffnet worden sei. Man benütze dort einen Bindfaden eigener Art, und wenn der Sack später geöffnet worden wäre, würde man dies an der neuhergestellten Naht gesehen haben.

—Die Kourschneiderei würde sich bedeutend kürzer gestalten, wenn die jungen Herren, welche der Tochter des Hauses Besuche machen, auch nur für die Hälfte der Gas- und Oelrechnungen aufzukommen hätten, welche der Herr Papa bezahlen muß.



765 bis 781 Süd Halsted Str.

Was und wo man kaufen soll.

Leset diese Anzeige sorgfältig, und Ihr werdet Euch bald entschließen, **was und wo Ihr kaufen wollt.** Nützliche Geschenke werden in diesem Jahr mehr als sonst die Regel bilden, und die nachstehenden Artikel sind **große Geldsparer** für Weihnachtskäufer. Nehmt Euer Interesse wahr und trefft Eure Auswahl, bevor das übergroße Gedränge gerade vor den Feiertagen sich einstellt.

Was 23c kaufen.

Silberne und harte Emaille-Brochen.
Solid goldene gravirte Band-Ringe für Kinder.
1847 Rogers bestes plattirtes Fruchtmesser.
Servietten-Ring, Satin gravirt.
Hübsche Seidenplüsch-Autograph-Albums.
Runde Nickel-Gehäuse Musikdosen.
Toy-Piano mit acht Tasten.
Neunzöllige Blechtrommel.
Knaben-Slipper, schön angestrichen.
Große hölzerne Expreßwagen.
Sägebock und Säge.
Neunzöllige Kegel, polirt und gestreift.
Werkzeug-Kasten, 15 Stücke enthaltend.
Gutgemachte Combinations-Wäscherei-Einrichtung.
Elfzöllige angekleidete Puppen, mit Schuhen und Strümpfen.
Geschirr für die Spielstube.
Japanische seidene Taschentücher für Damen, mit Monogramm in Handarbeit.

Auswahl von Diesem 23c

Porzellan Ober- und Untertassen.
Porzellan Fruchtteller.
Porzellan Salz- und Löffelhalter.
Porzellan Pin Trays.
Porzellan Zahnstocherbehälter.
Porzellan Schnurrbart-Tassen.
Englisch Print Bowls.
Porzellan Milchgeschirr (3 Stücke).
Decorirte Porzellan Rahmtöpfe.
Stahl-Messer und Gabel für Kinder.
Roger's Silber Theelöffel.
Roger's Silber Nußzangen.
Japanesische Präsentirteller.
Importirte Leuchter aus Nickel.
Decorirte Eier-Salzbehälter.
Importirte Japanes. Feder-Staubwedel.
Fancy importirte Körbchen.
Porzellan Teapot Tiles.
Fancy Whisk Brooms.
Extra große reinleinene Handtücher, „Open Work"-fancyfarbige Ränder.
Body Brussels Hassocks.
Eine Yard beste englische Henrietta, alle Farben.
Eine Yard gute Double-Chain Teppich.
Mocassins für Babies, alle Farben, 0 bis 4.

Was $2.25 kaufen.

Beste rollplattirte Westenkette für Herren.
12 von Rogers plattirten Gabeln.
12 von Rogers plattirten Messern.
12 von Rogers plattirten Eßlöffeln.
Rogers bestplattirtes Kuchen-Körbchen.
Selbstwechselnde Spieldosen, zwei Stücke spielend, 2¼ Zoll-Cylinder.
Eine elegante 8 Tage gehende eichene Uhr.
Böhmisches dekorirtes Wein Set, vollständig.
Fein gearbeitetes Set Tafelmesser und Gabeln.
Importirte Limonade- oder Wasser-Sets, vollständig, 6 Gläser, ein Krug und Präsentirbrett.
Bissels Grand Rapids Teppichkehrer, in jeder Farbe.
Eleganter solideichener Musikstand.

Was $2.90 kaufen.

Solid goldene Broche, eingefaßt mit echten böhmischen Granaten in solidem Gold.
Elegante Porzellan Weckuhren, mit Silber-Beschlag.
Album mit Nickel-Front, Fancy gravirte Muster.
Große solide eichene Cylinder-Schreibtische, hübsch geschnitzt.
Damen-Schaukelstühle, gepolsterter Sitz.
Schöner Weidenkorb-Arbeitsstand, (Musikstand aus Binsen und Weidenkörbchen und Stand).

Was $3.15 kaufen.

Sie kaufen die beste $5 Marseilles Bettdecke.
Elegant polirter eichener Centrumtisch, Platte 20x20.
36zöll. Smyrna Rugs, ausgewählte Muster.
Solid silberne Uhr, mit offenem Gehäuse.
Solid goldene Ringe für Herren, mit elegantem goldenem Monogramm.
56 Stücke englische Porzellan Thee-Service, hübsch dekorirt.

Laden offen jeden Abend bis Weihnachten.

Was 48c kaufen.

Solider eichener Stand, 34 Zoll hoch, 12 Zoll oben.
Türkische Damen Slippers, Tinsel Stickerei, alle Farben, Größen 1 bis 6.
Eine Yard gute ganzwollene Henrietta, alle Arten.
Eine Yard 54zöll. ganzwollenes Habit Tuch.
Eine Yard 54zöll. Gilberts ganzwollen Plaids.
Eine Yard gute 2 Ply Ingrain Teppich.

Auswahl von Obigem

48 Cents.

Einen hübschen fancy bestickten Filz Tisch Scarf.
Böhmische Vasen.
Porzellan-Salatteller.
Porzellan-Fruchtteller.
Bratenmesser, Gabel und Stahl.
Roger's Silber Buttermesser.
Eleganter böhmischer Glaskorb.
Damen-, Herren- und Knaben-Taschenmesser.
½ Gall. gravirter Crystal Wasserkrug.
Korb für Handarbeiten.
Ruby Würz-Set mit Tray.
Importirtes hölzernes Olive Salat-Set.
Importirte fancy Salzbüchsen.
20zöll. echte Straußfedern-Abstauber.

Auswahl von Diesem

48 Cents.

Roll-Plate Spitzen-Nadel, mit elegantem Rheinstein-Besatz.
Massiv goldene, gravirte Band-Ringe für Damen.
Rogers beste plattirte Zucker-Schale.
Bestes plattirtes Set von Messern und Gabeln, in Atlas gefüttertem Kästchen, für Kinder.
6 vergoldete Nußzangen in atlasgefüttertem Kästchen.
Bester plattirter Servietten-Ring, gravirt.
Plüsch-Rauch-Set, enthaltend Pfeife und Streichholzbüchse.
Sammet Rasir-Kästchen, enthaltend Pinsel und Napf.
Brokadirtes Plüsch-Album mit Nickel-Aufschrift „Our Friends".
6-Tasten Accordion, imitirtes Rosenholz.
Puppenwagen mit faltbarem Sonnenschirm.
Feuer-Patrol mit zwei Pferden, Kutscher und Feuermann.
Glockenspiele, 12 Noten.
Große Weiden Puppenwiege.
Eiserner Bahnzug.
Weltausstellungs-Räthselspiel.
17zöll. Glace Körper-Puppe, bewegliche Augen.
Ganzseidener Draperien-Scarf mit handgemalten Bolting Cloth Enden.
Japanische seidene Taschentücher für Männer, mit handgearbeitetem Monogramm.

Was $1.98 kaufen

Massiv goldene Broche, mit echten böhmischen Granaten besetzt.
Massiv goldene Ringe für Männer, mit Tiger-Auge besetzt.
Polirtes eichenes Atlas gefüttertes Handschuh- und Taschentuch-Kästchen.
Seidene Plüsch-Albums, mit Metall-Centrumstück und Epheublattecken.
Schwarzer spanischer Guipure-Scarf, 78 Zoll lang, 8 Zoll breit.
Elegante Qualität seidene Regenschirme, mit 25 verschiedenen Facons von Griffen.
Eleganter eichener Stand, Tile Top, polirt.
26zöll. beste Smyrna Rugs, neueste Muster.
Neuer dreibeiniger Korb, sehr hübsch.
Center Draft vergoldete Banquet Lampe.
Ein hübsch dekorirtes Toiletten-Service.



765—781 S. Halsted Str.

Was 79c kaufen.

Goldplattirte Broche, Hufeisen-Muster, mit 10 Rhinestones besetzt.
Goldplattirte Broche, Stern-Facon, 15 Rhinestones.
Sechs Rogers' plattirte Theelöffel.
Silberne Kindertasse, inwendig vergoldet.
Großes Seiden Plüsch Arbeitskästchen, fünf Abtheilungen enthaltend.
Seiden Plüsch Fußbank.
Satingefütterter Seiden Plüsch Handschuh- und Taschentuch-Kasten.
Schön verzierte Music Rolls aus Sohlenleder.
Accordion, 10 Tasten, Rosenholz Imitation.
Upright Piano, 15 Tasten.
Großer eiserner Expreß-Wagen.
Doppelte Wandtafel und Schulpult, solides Eichenholz.
Columbischer offener Pferdebahnwagen, 28 Zoll lang, mit Kutscher und Conducteur.
Eiserne Feuerspritze, 15 Zoll lang.
Model Truck Wagen, 17 Zoll lang.
Model Schlauch Karren, 15 Zoll lang.
Botenjungen-Spiel.
22zöllige Glaceleder Puppe, Schuhe und Strümpfe.
Ein Cream Seide Muffler.
Extraschwere doppelte seidene Fausthandschuhe für Damen.

Auswahl von Diesem

79 Cents.

Porzellan Zucker- und Sahne-Sets, in hübschen Kästchen.
Tete-a-Tete Sets aus Porzellan.
Royal Bonn Käseteller.
Japanisches Porzellan Milch-Set.
Royal Bonn Präsentirteller.
Royal Bonn Theekessel.
Royal Bonn Zuckerschale.
Schöne Porzellan Cracker-Krüge.
Nickel Spucknäpfe, inwendig Porzellan.
Eine gute Lampe, vollständig.
Kinder-Schaukelstuhl, Rohrgeflecht.
Ein 6-4 Chenille Tischtuch, befranst.
Eine große Crocket Bettdecke.
Ein Dutzend ¾-große Serviette.

Was $1.25 kaufen.

Imitation Mink Damen-Halsbinde, mit Kopf.
Ein 2½ Yards langes weißleinenes Tischtuch, befranst.
Eine schöne Filz-Tischdecke.
Eine sehr schöne Chenille Tischdecke, schwere Fransen.
Royal Bonn Eier Sets.
Royal Bonn Milch Sets, alles in einem Stück.
Japanesisches, dreifach versilbertes Kinder-Besteck (Messer, Gabel und Löffel).
Elegant dekorirte Lampe, Center Zug, vollständig.
4-stückiges Ruby gravirtes Glas Table Set.
Nickel Pudding-Teller, mit emaillirtem Backteller, vollständig mit Nickeldeckel.
21-zöllige Smyrna-Rugs, beste Qualität und Muster.
8 Yards Columbian Serge, alle Farben und schwarz.
Rohrsitz-Schaukelstuhl für Damen.
Solid goldener gravirter Kinder-Ring.
Beste Roll-Plate Kinderhalsketten.
Hübsche Pickle Castor.
Seiden Plüsch Toilettenkasten, mit weißen Abtheilungen, Kamm Bürste und Spiegel.
Seiden-Plüsch Rasirkästchen, Satin gefüttert, enthaltend Nickel Bürste, Rasirmesser und Napf.
Extra schwere, brocadirte Cream Seide-Mufflers.

Unsere geheizten Omnibusse fahren hin und zurück zwischen unserem Laden und Archer Ave. und Halsted Str.

Fahrt frei.

Gratis! **Prachtvolle und großartige** Gratis!

Weihnachts-Geschenke

werden von morgen an bis zum Weihnachts-Abend in dem bekannten Schuh- und Stiefel-Geschäft

Sinsheimer Bros.,

209 E. North Ave. und 377 Blue Island Ave.

—an alle Kunden vertheilt werden!—

Die größte Auswahl in allen Sorten von

Schuhen, Stiefeln und Slippers

—in der Stadt.—

Kommt früh und vermeidet den Andrang.

377 BLUE ISLAND AVE. 209 E. NORTH AVE.

domt

Billigster Platz auf der Nordwestseite um

Haushaltungs-Waaren

zu kaufen.—Eichene Bettstellen $1, Küchenstühle 20c, elegante Comforters, volle Größe (weiße Wolle), 60c, Betttücher 25c, gute Federkissen 50c.

Große Auswahl von Parlor- und Bettzimmer-Einrichtungen, Teppiche, Oefen, zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen.

Auctions-Verkäufe jeden Samstag und Montag um 10 Uhr Vormittags.

The N'thw'st Auction & Commission House
492 MILWAUKEE AVE.

Versteigerungen besorgt. Zusendungen entgegengenommen und Vorschüsse gewährt.

Borsch, Optikus, 103 E. Adams St.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt unentgeltlich Euere Augen.

BORSCH, 103 Adams Str.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer

---

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(Oxford Building.)



Special-Offerten in

FEIERTAGS-WAAREN

Morgen im

BEE HIVE

172, 174 und 176 STATE STR.

Leset dieses

JACKETS JACKETS JACKETS

Zu ruinirend billigen Preisen.

Jackets für Damen und Mädchen, alle Größen, mannigfaltige Moden, frühere Preise $4 bis $6, Auswahl morgen zu..... **98c**

Pelzgarnirte Damen-Jackets, von feinem Bibertuch, werth $10.00, Verkaufspreis..... **$5.00**

Die feinsten Jackets in unserm ganzen Lager, in allen Moden, mit Pelz und Band garnirt, frühere Preise gingen bis zu $25.00..... **$12.75**

In schönen Weihnachtsschachteln

50 hübsche Cravatten, Tecks und Four-in-Hands, die neuesten Muster und Facons, in schönen Weihnachtsschachteln, wirklicher Werth $1.25,—holt Euch dieselben morgen für.......... **59c**

In schönen Weihnachtsschachteln

1000 Dutzend feine 100-Yarn Web seidenbestickte Hosenträger, einzeln in hübschen Schachteln verpackt als Weihnachtsgeschenke,—wirklicher Werth $1, Holt sie Euch morgen für **35c**

Verkauf von Ringen.



Partie 1—Enthaltend schweren solid goldene Band-Ringe, werth bis zu $3.00, Auswahl morgen für.............. **49c**



Partie 2 enthält solid goldene Ringe mit 200 verschiedene Arten von Einfassungen zur Auswahl, jeder einzelne ein wirklicher Schmuck, Auswahl morgen........... **89c**





Partie 3—Besteht aus massiv gold. Ringen mit echten Diamanten, ihr wirkl. werth ist $3.50, Auswahl morg. zu **98c**

Partie 4—enthält massiv goldene Monogramm-Ringe, wirklicher Werth $5, Auswahl morgen zu................ **$1.95**

Spielsachen! Spielsachen!

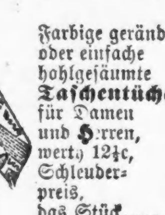
Trompeten von 3 Cents aufwärts.

Blech-Küchen, vollständig ausgestattet, Verkaufspreis...................... **6c**

Bewegliche eiserne Züge, einschließlich Lokomotive, Tender und Waggon, werth 65c, Verkaufspreis... **35c**

Zauber-Laterne, vollständig, mit 30 Bildern, die reguläre 75c Größe, morgen für................ **33c**

Puppen mit Kid-Körper, Doppelgelenke, 15 Zoll lang, Bisque Kopf, sichtbare Zähne, loses Haar, Schuhe und Strümpfe, Verkaufspreis das Stück...... **9c**



Farbige geränderte oder einfache hohlgesäumte **Taschentücher** für Damen und Herren, werth 12½c, Schleuderpreis, das Stück.... **5c**

Knaben-Kleider.

Räumungs-Preise sind augenblicklich in Kraft in unserem Kleider-Dept.

Sehr speziell:

400 2-stückige Knaben-Anzüge, in gemischten und soliden Farben, Größen bis zu 14 Jahren, werth $3, Verkaufspreis nur.... **$1.69**

Gamaschen für Kinder.

490 Paar schwere Kammgarn-Gamaschen für Kinder, schwarz und farbig, werth 40c; verschleudert zu das Paar.......... **19c**

Weiße Schürzen.

375 weiße Fancy Damen-Schürzen, Ein schönes Festtags-Geschenk, für das Stück.......... (voll werth 75c.) **39c**

Schuhe.

Extra Qualität, Tuch-Obertheil Knöpfschuhe für Damen, tipped, Werth $3, Verkaufspreis, per Paar.. **$1.49**

Feine **Sammet Männer-Slippers**, schön bestickt,—werth $1.50; Verkaufspreis, per Paar.. **69c**

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.



APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples.

Für Weihnachten!!!

Geld- u. Packetsendungen, Schiffskarten von u. nach Europa

—besorgen—

Schnell, billig und sicher

C. B. RICHARD & CO.
62 Süd Clark Str.

Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma.

Weihnachts-

GELD-SENDUNGEN !!

nach Deutschland frei in's Haus besorgt.

Erbschaften, Vollmachten u. s. w. schnell, sicher und billig besorgt.

Schiffskarten!

über alle Linien zu billigsten Preisen.

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche bei uns und kommenden Säcken tragen.

„Praktische und Geld sparende Rathschläge für Weihnachten."

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Morgen ist Rester-Tag in dem Muster-Basement-Bargain-Hauptquartier.

Es ist ein Tag reich an Bargains von der Art Waaren, die man für Weihnachts-Geschenke kauft.
Es ist ein Tag reich an Bargains in Waaren für den täglichen Bedarf.
Es ist ein Tag, der in anschaulicher Weise Sparsamkeit lehrt, wie sie zu diesen schlechten Zeiten paßt.
Euer Tag! Euer Tag! Euer Tag!

Mäntel—

Wir haben diese vom vorigen Jahr—wollen sie schnell verkaufen. Dieselben sind gerade so gut, wie unsere regulären Waaren—es ist nur das Ding, Mode genannt, was sie so billig macht. Gebt Ihr so sehr viel darauf, ob Ihr eine Saison zurück seid? Sie sind warm.
Alle Damen-Mäntel, Umhänge und Reefers, ganz gleich was der Preis im vorigen Jahre war—er war $10 bis $40—gehen—
Einige gehen zu.................... $5.00
Einige gehen zu.................... $1.50
Alle Kinder-Mäntel und -Kleider gehen zu.................... $2.50
Letzter Tag! Letzter Tag! Letzter Tag!

Taschentücher—

35c gebügelte Männer-Taschentücher mit Monogramm gehen für.......... 15c
30c Männer-Taschentücher mit farbigem Rand gehen 3 für.......... 50c
40c Jap. seidene Damen-Taschentücher, weiß und farbig, gehen für.......... 21c
Kinder-Taschentücher, 3 in einer Weihnachtsschachtel, für.......... 14c

Glace-Handschuhe—

Eine weitere Partie jener Terray, Chair & Cie. französische Glace-Handschuhe, neue Muster und Farben, $1.00 und $1.50 Werthe, für nur **50c**

Schürzen—

Zimmermädchen-Schürzen, Kindermädchen-Schürzen, schwarze Schürzen, Extra große Schürzen, bestickt und mit Säumen, weiß und farbig—
die 50c Schürzen für.......... 25c
die 75c Schürzen für.......... 38c
die 89c Schürzen für.......... 45c
Gestickte, karrirte Nainsook Schürzen für Kinder, alle Größen—
herunter von 65c auf.......... 38c
herunter von $1.25 auf.......... 75c

Männer-Ausstattungen—

Gekauft von der Firma Frankenthal, Freudenthal & Co. zu 40c am Dollar.
Einschließlich eine Partie 75c Halsbinden—Tecks, Four-in-Hands, Bows, Puffs, engl. Knots—und sie gehen für.......... **25c**
Einschließlich einer Partie 25c leinenen Manschetten, gerade oder runde Ecken, alle Größen, und sie gehen, 6 Paar im Packet, für.......... **60c**

Leder-Waaren—

Feine Taschenbücher, Karten- und Photographie-Täschchen, wirkliches Leder.......... **45c**

Puppen—

Die $1.25, $1.00 und 90c Puppen kosten jetzt.......... **50c**

Parfümerie—

Große Fancy Flaschen, mit Bradley's berühmtem Parfume gefüllt.......... **59c**

Strickwaaren—

90c Rigolets, alle Farben.......... 62½c
$1.50 Schulter-Shawls.......... 87½c
85c Gamaschen, für Damen und Kinder.......... 50c
25c Babystiefelchen, alle Farben.......... 12½c
75c Baby Bands.......... 38c
$1.00 Baby Saques, alle Farben.......... 50c
62c Baby Hemdchen, 5 Größen.......... 25c

Hauskleider und Röcke—

Gedruckte $1 Hauskleider für Frauen, gute Moden.......... 60c
Gestreifte 89c Flanellröcke für Frauen.......... 50c

Baumwoll- und Druckstoffe—

Fabrikate von Weißen Baumwoll-Flannellen, 3 bis 10 Yards, die breitesten und schwersten, die gemacht werden, stets zu 20 bis 25c, verkauft zu, die Yard.......... **10c**
Beste einheimische Schürzen-Ginghams, andere verlangen 8c.......... **5c**
Baumwoll-Crepons in Abendfarben, passend für Gesellschaftskleider, Comforter Linings, stets 12½c, speziell zu.......... **7½c**
Gesticktes Schweizer Muslin für Halb- und Ganz-Vorhänge, wirklicher Werth 20c, Freitag.......... **12½c**
Kleidercartons von verschiedenen Druckstoffen, ein sehr geeignetes und billiges Weihnachtsgeschenk, verkauft von dem Preise (die Waaren sind wenigstens 25c werth), die Yard.......... **10c**

Flanelle—

Neuheits-Flanelle, passend für Kleider, Wrappers und Kindermäntel, sehr preiswürdig zu 50c, Freitagspreis.......... **25c**

Corsets—

Elegante schwarze Satine Corsets, französisches Muster, alle Größen, sonst 75c, Freitag.......... **39c**
Mandel's Standard Waists für Kinder, unübertroffen.......... **25c**

Kleiderstoffe—

Reste von rein wollenen Kleiderstoffen, sonst bis zu $1.00 die Yard, neue Geweben, neue Farben, gute Längen zu.......... **25c**
Spezielle Partie von schillernden Hopsackings, Snowflake Suitings, Serges, Mixtures, Tricots, Fancies usw., Keines unter 75c werth.... **39c**
290 Neuheits-Kleider-Cartons von reinwollenen Stoffen, moderne Gewebe und Farben, jedes 7 Yards, mit Pariser Modebild, $6.00-Cartons für.......... **$2.50**

Frauen-Unterzeug—

Wir kauften es von einem überladenen östlichen Fabrikanten und bezahlten nur den halben Preis dafür. Wir nahmen Alles, was er hatte und werden es Ihnen auf dieselbe Art verkaufen.
Extra schwere gerippte Jersey Ballbriggan-Anzüge, wirklicher Werth $1.25.......... **59c**
Waschechte schwarze wollene Equestrienne Tricots, Knöchellänge, geöffnet oder geschlossen, wirklicher Werth $1.25.......... **69c**
Extra, Qualität wollene Unterhemden, lange Aermel, Seidenfront waschecht schwarz, weiß und Naturfarbe, wirklicher Werth $1.00...... **50c**
Schwere gerippte Naturwolle Union Anzüge für Kinder, alle Größen, wirklicher Werth $1.25.......... **79c**

„Praktische und Geld sparende Rathschläge für Weihnachten."

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Eßservice—

Das Erforderniß der Zeit sind praktische Weihnachtsgeschenke.

Dies ist praktisch, und doch sind Schönheit und Luxus nicht vergessen, noch braucht die Börse geleert zu werden — ein Eßservice.
Sie können hier hunderte von Servicen aus englischem Halb-Porzellan finden, hunderte von Servicen aus feinem Karlsbader Porzellan, hunderte von Servicen aus französischem Porzellan — jede Gattung — einschließlich der verschiedenen „Haviland" Fabrikate.
Englische Service kosten.......... $6.69 und aufwärts
Karlsbader Service kosten.......... $15.49 und aufwärts
Französische Service kosten.......... $21.91 und aufwärts
Außerdem zweiunddreißig „Open-Stock" Muster.
Die Preise sind thatsächlich ein Drittel niedriger, als die der Anderen.

Dritter Flur, State Str.